

Raufußhuhn-Monitoring Tirol 2025

Bericht über das Vorkommen von Auerhuhn, Birkhuhn, Schneehuhn und Haselhuhn im Land Tirol



Dr. Susanne Reimoser

Univ. Prof.i.R. DI Dr. Friedrich Reimoser

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Veterinärmedizinische Universität
Savoyenstraße 1, 1160 Wien

Wien, Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Material und Methode	3
2.1. Erhebungsmethode	3
2.2. Auswertungsmethode	4
3 Ergebnisse	4
3.1. Rücklaufquote	4
3.2. Lebensraum der drei Raufußhuhnarten in Tirol	6
3.3. Seehöhenverteilung der drei Arten	22
3.4. Maßnahmen zur günstigeren Lebensraumgestaltung	24
3.5. Bestandeszählung auf Balzplätzen	26
3.5.1. Gezählter Bestand	26
3.5.2. Balzplätze	31
3.5.3. Bestandesdichte	41
3.6. Anmerkungen in den Erhebungsbögen	44
4. Ausblick	45
5. Zusammenfassung	47
6. Anhang	49
6.1. Liste der Jagdgebiete, von denen keine Daten eingelangt sind	50
6.2. Erfassungsrichtlinien und Formulare 2025	52
6.3. Vorschlag für 2030: Erhebungsrichtlinie und Formulare	59

1 Einleitung

Der Tiroler Jägerverband beauftragte im Jahr 2005 und in der Folge auch 2010, 2015 und 2021 das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien mit der methodischen Vorbereitung für die Erfassung des Bestandes und der Lebensräume von Auerhuhn und Birkhuhn im Land Tirol sowie mit der Datenauswertung. Auch der Lebensraum des Schneehuhns sollte miterfasst werden. 2025 erfolgte abermals eine Erhebung. Die 2025 verwendete Methode wurde möglichst deckungsgleich mit der 2005 als Standard festgelegten Methode durchgeführt, um die Vergleichbarkeit der Erhebungen zu gewährleisten. Erstmals wurde 2025 das Vorkommen von Haselhuhn erhoben. Die Festlegung der Erhebungsmethode, die Erstellung der Erhebungsformulare und die Anfertigung des erforderlichen Kartenmaterials erfolgte in Kooperation mit dem Amt der Tiroler Landesregierung und dem Tiroler Jägerverband.

Die landesweiten Felderhebungen wurden im Frühjahr 2025 vom Tiroler Jägerverband organisiert und durchgeführt.

Österreich ist derzeit das einzige mitteleuropäische Land innerhalb der EU, in dem noch alle Raufußhuhnarten bejagt werden dürfen. Damit dies im Einklang mit der Europäischen Vogelrichtlinie und aufbauend auf den Grundlagen einer nachhaltigen Nutzung von Wildtierbeständen erfolgen kann, sind repräsentative sowie langfristige und großräumig angelegte Bestandenserhebungen notwendig.

Primäre Ziele der Untersuchung sind eine Bestandserfassung, die grobe Kartierung der Lebensräume anhand von Rasterquadraten und eine Einschätzung der Bestandesentwicklung. In weiterer Folge können die erhaltenen Daten, in Verknüpfung mit verschiedenen Umweltparametern, wertvolle Ergebnisse für eine günstige Lebensraumgestaltung und die nachhaltige Nutzung dieser Wildarten liefern.

2 Material und Methode

2.1. Erhebungsmethode

Im Frühjahr 2025 erhielten alle Jagdgebiete in Tirol die Erhebungsbögen samt Aufnahmeanweisung (siehe Anhang) und speziell vorbereitete Jagdkatasterkarten für das betreffende Jagdgebiet. Die Kartenausschnitte enthielten die Jagdgebietsgrenzen und wurden, ausgehend von der ÖK50 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV Wien), mit einem Netz aus Rasterquadraten überzogen. Die nummerierten Rasterquadrate mit einer Seitenlänge von 1 km entsprechen einer Fläche von 100 Hektar und dienen als Grundlage für die Lebensraumerhebung in den Jagdgebieten.

Die Erheber wurden angewiesen, auf den Formularen Angaben über Balzplätze und Anzahl der beobachteten Tiere, über die Entwicklungstendenzen der Bestände und über verwaiste Balzplätze zu machen. Zusätzlich wurde erhoben ob artspezifische, lebensraumerhaltende Maßnahmen in den betreffenden Jagdgebieten durchgeführt wurden. Auf den beigelegten Karten waren die Balzplätze einzutragen. Jene Rasterquadrate waren zu markieren, die derzeit zumindest teilweise als Lebensraum für die jeweilige Wildart dienen. Für jede Wildart wurden separate Formulare und Detailkarten verwendet.

Die Verbreitung des Schneehuhns und Haselhuhns sollte durch Ankreuzung der Rasterquadrate mit bekanntem Schneehuhn- bzw. Haselhuhnvorkommen in den letzten 3 Jahren (Erfahrungswerte), erfasst werden. Bestandeszahlen und Balzplätze mussten bei

diesen beiden Wildarten nicht erhoben werden. Manche Jagdgebiete machten aber zusätzliche Angaben.

2.2. Auswertungsmethode

Die GIS-Grundlagen stammen vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung – Statistik, „tiris“ (Tiroler Raumordnungs-Informationssystem).

Bei den rückgesandten Erhebungsbögen wurden teilweise keine Leermeldungen eingetragen. In diesen Fällen wurde angenommen, dass bei jener Wildart, für die eine Leermeldung fehlte, kein Vorkommen bestand.

Balzplätze: Es wurden mitunter Balzplätze in einem Umfang eingezeichnet, der über die Grenze der Rasterquadrate hinausging oder mehrere Quadrate anschnitt. Zur Homogenisierung der Dateneingabe wurde in diesem Fall der Balzplatz jenem Rasterquadrat zugezählt, in welchem der Mittelpunkt des Kreises lag.

Lebensraum: Die Erfassung des Lebensraumes der Auer- oder Birkhühner, durch ankreuzen der jeweiligen Rasterquadrate, wurde von den Erhebern nicht immer durchgeführt. Falls Balzplätze eingezeichnet waren, wurden daher die zugehörigen Rasterquadrate als Lebensraum erfasst, da Balzplätze im Lebensraum der Tiere liegen. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass ein (unbekannter) Teil der Rasterquadrate nicht zur Gänze, sondern nur teilweise als Lebensraum genutzt wird.

Die Flächengrößen der einzelnen Bezirke sowie der Jagdgebiete wurden den Gis-Datensätzen des Landes Tirol („tiris“) entnommen. Zur Flächenberechnung der Lebensräume wurden die Anzahl jener Rasterquadrate herangezogen, deren Mittelpunkt im jeweiligen Bezirk lag. Da die Bezirksflächen teilweise Rasterquadrate anschneiden, kam es zu leichten Differenzen in der Gesamtbezirksfläche. Zur Berechnung des Lebensraumanteils nach Höhenstufen wurden den Höhenstufen jene Rasterquadrate zugeordnet, die ihren Mittelpunkt in der jeweiligen Höhenstufe hatten.

Nach Erhalt der Daten von der Erhebung 2025 wurden diese bis April 2026 eingegeben und kontrolliert. Die letzten Erhebungsformulare langten erst Mitte März 2026 ein.

3 Ergebnisse

3.1. Rücklaufquote

Von 1306 Tiroler Jagdgebieten laut Jagdkataster langten von 59 Revieren (4,5%) keine Daten ein. Die eingelangten und verwertbaren Daten der verbleibenden 1247 Reviere bedeuten eine Rücklaufquote von rd. 95% (2021 waren es 98%). Von den 2025 und 2021 nicht eingelangten Revieren sind 5 Reviere ident, allesamt im Bezirk Schwaz.

Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass in den im Jahr 2025 fehlenden Jagdgebieten keine Raufußhühner vorkommen, weil 2021 für 35 der 59 im Jahr 2025 nicht eingelangten Jagdgebiete Balzplätze für Auerhuhn, Birkhuhn, oder beide Arten angegeben worden sind.

Die höchste Rücklaufquoten erfolgten 2025 im Bezirk Lienz und Innsbruck-Land mit je 99%. In Innsbruck-Stadt kamen die meisten Reviere mit nicht eingelangten Daten vor (Tab. 1, Abb. 1).

Die Erheber wurden vorher angewiesen, sich mit den benachbarten Jagdgebieten abzustimmen um, falls Balzplätze an Jagdgebietsgrenzen liegen, Doppelzählungen zu vermeiden. Dies kann bei ausständigen Jagdgebieten der Fall gewesen sein.

Tab. 1: Anzahl Jagdgebiete und Rücklaufquote der Erhebungsbögen in den Bezirken

Bezirk	Anzahl Jagdgebiete					Anzahl nicht eingelangter Jagdgebiete					Rücklaufquote (% d. Jagdgebiete)				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	132	130	128	133	134	0	1	0	0	3	100	99	100	100	98
Innsbr. Land	186	190	190	195	201	12	16	0	0	3	94	92	100	100	99
Innsbr.Stadt	12	10	10	10	10	2	4	0	1	6	83	40	100	90	40
Kitzbüchel	197	192	186	192	201	5	14	5	3	11	97	93	97	98	95
Kufstein	120	120	123	122	122	1	3	9	0	3	99	97	93	100	98
Landeck	143	143	143	146	147	0	9	2	0	3	100	94	99	100	98
Lienz	147	148	149	155	156	0	11	0	4	2	100	93	100	97	99
Reutte	108	115	115	120	128	12	16	8	2	14	89	86	93	98	89
Schwaz	213	213	212	212	207	32	6	8	10	14	85	97	96	95	93
Gesamt	1258	1261	1256	1285	1306	64	80	32	20	59	95	94	97	98	95

Generell ist anzumerken, dass eine sehr hohe Beteiligung der Jägerschaft vorhanden war. Die Qualität der Aufzeichnung auf Zählformular und vor allem bei den Karten differierte beträchtlich zwischen den Hegebezirken. Die eingelangten Zählformulare wurden größtenteils sehr gewissenhaft ausgefüllt. Bei den Karten gab es teilweise Unklarheiten, z.B. dass nur Balzplätze eingezeichnet und keine Lebensraumraster angekreuzt wurden; in diesem Fall konnten lediglich Raster mit Balzplatz als Lebensraum gewertet werden.

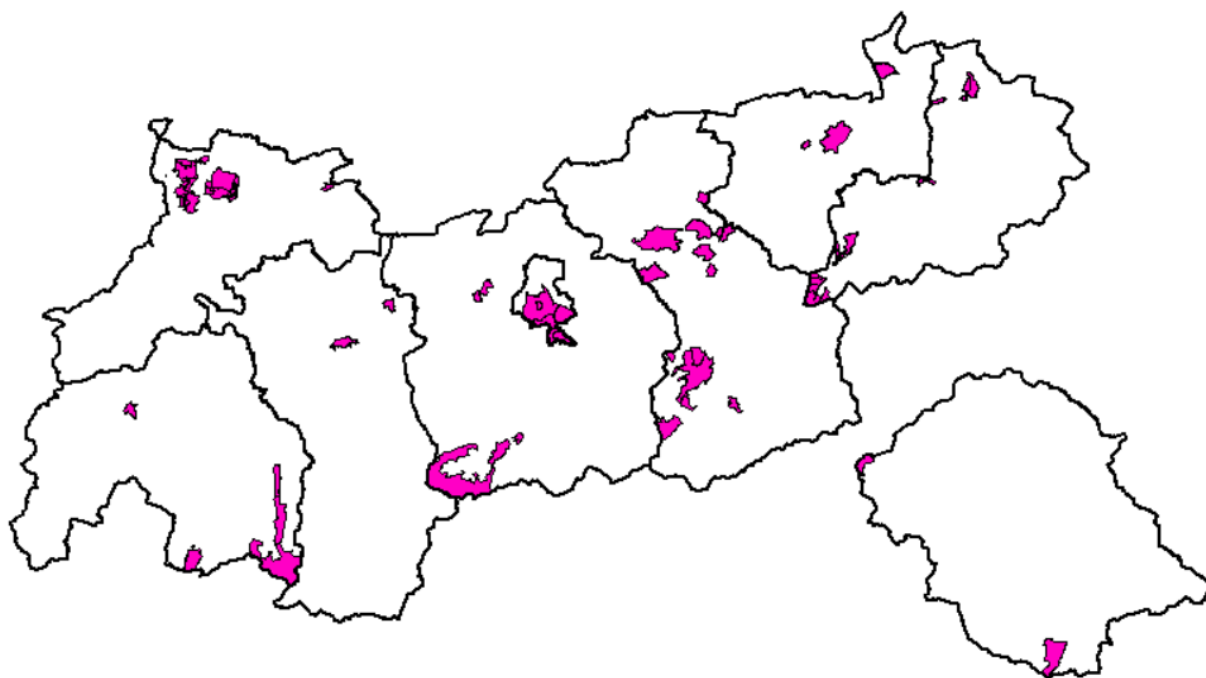


Abb. 1: Jagdgebiete mit fehlendem Rücklauf (Erhebung 2025)

In 4 Jagdgebieten konnte an insgesamt 7 Birkhuhn-Balzplätzen und in 1 Jagdgebiet auf 1 Auerhuhn-Balzplatz wegen extremen Witterungsverhältnissen (Unerreichbarkeit wegen hohe Schneelage, Nebel) nicht gezählt werden.

3.2. Lebensraum der vier Raufußhuhnarten in Tirol

Wenn in der vorliegenden Auswertung von Lebensraum gesprochen wird, so ist jene Fläche gemeint, die sich aus allen von den Erhebern markierten 100-Hektar-Rasterquadraten (derzeitiges Vorkommen der betreffenden Tierart) ergibt. Inkludiert sind auch jene Rasterquadrate, die von der jeweiligen Raufußhuhnart nur auf einem Teil des Rasterquadrates tatsächlich als Lebensraum genutzt werden. Es kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Rasterquadrate als Lebensraum genutzt werden, aber dort kein Vorkommen bekannt ist.

13.275 Rasterquadrate decken die gesamte Landesfläche von Tirol ab. Davon liegt bei 625 Rasterquadraten der Mittelpunkt außerhalb der Tiroler Landesgrenze. Diese wurden nicht in die Berechnungen miteinbezogen. Von den verbliebenen 12.650 Rasterquadraten wurden 2201 (17%) als Auerhuhnlebensraum markiert (2021: 16%), 4259 (34%) als Birkhuhnlebensraum (2021: 32%), 3416 (27%) als Schneehuhnlebensraum (2021: 27%) und 1721 (14%) Rasterquadrate als Haselhuhnlebensraum (2021 noch nicht erhoben).

Wie bereits 2005, 2010, 2015 und 2021 ist im Bezirk Kufstein die Lebensraumfläche für das Auerhuhn größer als für die anderen zwei Raufußhuhnarten, hingegen weist das Schneehuhn in Imst und Landeck einen größeren Flächenanteil als Vorkommensbereich auf als Auer- und Birkhuhn. Für die restlichen Bezirke ist die Lebensraumfläche für das Birkhuhn größer als für Auerhuhn und Schneehuhn (Tab.2).

Tab. 2: Anzahl der gemeldeten Rasterquadrate (Fläche 100 ha) für die vier Raufußhuhnarten nach Bezirken und Erhebungsjahren.

Bezirk	Auerhuhn					Birkhuhn					Schneehuhn					Haselhuhn	
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2021	2025
Imst	182	188	178	164	164	483	483	486	522	531	640	805	599	620	568	---	180
Innsbr. Land	281	390	364	369	365	497	645	640	669	692	414	646	537	611	575	---	208
Innsbr. Stadt	7	6	8	3	3	19	24	23	23	19	9	11	21	13	14	---	1
Kitzbüchel	260	366	361	327	318	333	375	389	381	384	156	162	167	102	135	---	203
Kufstein	194	378	281	281	262	190	293	249	264	242	36	59	42	49	28	---	57
Landeck	212	168	155	200	222	518	495	443	546	555	703	598	526	640	717	---	329
Lienz	344	391	378	377	428	588	659	645	653	693	689	661	727	698	670	---	404
Reutte	64	57	37	42	41	378	444	425	438	450	224	223	152	161	227	---	133
Schwaz	339	422	355	318	398	605	732	665	592	693	483	641	523	531	482	---	206
Gesamt	1898	2388	2117	2081	2201	3669	4212	3965	4088	4259	3396	3888	3294	3425	3416	---	1721

Tab. 3: Besiedelte Lebensraumfläche (maximal) der drei Raufußhuhnarten; Anteil (%) an der Gesamtbezirksfläche und gesamt.

Bezirk	Auerhuhn					Birkhuhn					Schneehuhn					Haselhuhn	
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2021	2025
Imst	11	11	10	9	9	28	28	28	30	31	37	47	35	36	33	---	10
Innsbr. Land	14	20	18	19	18	25	32	32	34	35	21	32	27	31	29	---	10
Innsbr. Stadt	7	6	8	3	3	18	23	22	22	18	9	11	20	12	13	---	1
Kitzbüchel	22	32	31	28	27	29	32	34	33	33	13	14	14	9	12	---	17
Kufstein	20	39	29	29	27	20	30	26	27	25	4	6	4	5	3	---	6
Landeck	13	11	10	13	14	32	31	28	34	35	44	38	33	40	45	---	21
Lienz	17	19	19	19	21	29	33	32	32	34	34	33	36	34	33	---	20
Reutte	5	5	3	3	3	31	36	34	35	36	18	18	12	13	18	---	11
Schwaz	18	23	19	17	22	33	40	36	32	38	26	35	28	29	26	---	11
Gesamt	15	19	17	16	17	29	33	31	32	34	27	31	26	27	27	---	14

Tab. 4: Besiedelte Lebensraumfläche (maximal): Anteil (%) der Bezirke am Landesgesamtlebensraum Tirols.

Bezirk	Auerhuhn					Birkhuhn					Schneehuhn					Haselhuhn	
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2021	2025
Imst	9,6	7,9	8,4	7,9	7,5	13,2	11,5	12,3	12,8	12,5	18,8	20,7	18,2	18,1	16,6	---	10,5
Innsbr. Land	14,8	16,3	17,2	17,7	16,6	13,5	15,3	16,1	16,4	16,2	12,2	16,6	16,3	17,8	16,8	---	12,1
Innsbr. Stadt	0,4	0,3	0,4	0,1	0,1	0,5	0,6	0,6	0,6	0,4	0,3	0,3	0,6	0,4	0,4	---	0,1
Kitzbüchel	13,7	15,3	17,1	15,7	14,4	9,1	8,9	9,8	9,3	9,0	4,6	4,2	5,1	3,0	4,0	---	11,8
Kufstein	10,2	15,8	13,3	13,5	11,9	5,2	7,0	6,3	6,5	5,7	1,1	1,5	1,3	1,4	0,8	---	3,3
Landeck	11,2	7,0	7,3	9,6	10,1	14,1	11,8	11,2	13,4	13,0	20,7	15,4	16,0	18,7	21,0	---	19,1
Lienz	18,1	16,4	17,9	18,1	19,4	16,0	15,6	16,3	16,0	16,3	20,3	17,0	22,1	20,4	19,6	---	23,5
Reutte	3,4	2,4	1,7	2,0	1,9	10,3	10,5	10,7	10,7	10,6	6,6	5,7	4,6	4,7	6,6	---	7,7
Schwaz	17,9	17,7	16,8	15,3	18,1	16,5	17,4	16,8	14,5	16,3	14,2	16,5	15,9	15,5	14,1	---	12,0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	---	100

Tab. 5: Mindestens besiedelte Lebensraumfläche: Anzahl der Rasterquadrate (Fläche 100ha) für die drei Raufußhuhnarten nach Bezirken und Erhebungsjahren.

Bezirk	Auerhuhn					Birkhuhn					Schneehuhn					Haselhuhn	
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2021	2025
Imst	51	79	64	74	77	184	262	278	269	276	320	402,5	300	310	284	---	90
Innsbr. Land	154	171	190	170	172	331	371	427	390	407	207	323	269	306	288	---	104
Innsbr. Stadt	6	4	4	2	2	13	20	15	14	12	5	6	11	7	7	---	1
Kitzbüchel	168	193	187	184	159	262	267	263	269	253	78	81	84	51	68	---	102
Kufstein	129	180	145	125	135	147	171	161	163	163	18	30	21	25	14	---	29
Landeck	86	92	83	96	113	265	315	327	330	347	352	331	263	320	359	---	165
Lienz	170	206	212	213	201	362	379	449	415	444	345	661	364	349	335	---	202
Reutte	32	44	23	24	22	206	262	267	282	269	112	112	76	81	114	---	67
Schwaz	146	182	168	157	174	382	416	427	402	405	242	321	262	266	241	---	103
Gesamt	947	1154	1076	1045	1055	2178	2490	2614	2534	2576	1698	1944	1647	1713	1708	---	861

Tab. 6: Mindestens besiedelte Lebensraumfläche für die drei Raufußhuhnarten; Anteil (%) an der Gesamtbezirksfläche und gesamt.

Bezirk	Auerhuhn					Birkhuhn					Schneehuhn					Haselhuhn	
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2021	2025
Imst	3	5	4	4	4	11	15	16	16	16	19	24	17	18	16	---	5
Innsbr. Land	8	9	10	9	9	17	19	21	20	20	10	16	13	15	14	---	5
Innsbr. Stadt	6	4	4	2	2	12	19	14	13	11	4	6	10	6	7	---	0
Kitzbüchel	14	17	16	16	14	23	23	23	23	22	7	7	7	4	6	---	9
Kufstein	14	19	15	13	14	16	18	17	17	17	2	3	2	3	1	---	3
Landeck	5	6	5	6	7	17	20	21	21	22	22	19	17	20	23	---	10
Lienz	9	10	10	11	10	18	19	22	20	22	17	17	18	17	17	---	10
Reutte	3	4	2	2	2	17	21	22	23	22	9	9	6	7	9	---	5
Schwaz	7	10	9	9	9	21	23	23	22	22	13	18	14	14	13	---	6
Gesamt	8	9	9	8	8	13	20	21	20	20	13	15	13	14	14	---	7

Tab. 7: Mindestens besiedelte Lebensraumfläche: Anteil (%) der Bezirke an der Gesamtlebensraumfläche in Tirol.

Bezirk	Auerhuhn					Birkhuhn					Schneehuhn					Haselhuhn	
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2021	2025
Imst	5,4	6,8	5,9	7,1	7,3	8,4	10,5	10,6	10,6	10,7	18,8	20,7	18,2	18,1	16,6	---	10,5
Innsbr. Land	16,3	14,8	17,7	16,3	16,3	15,2	14,9	16,3	15,4	15,8	12,2	16,6	16,3	17,8	16,8	---	12,1
Innsbr. Stadt	0,6	0,3	0,4	0,2	0,2	0,6	0,8	0,6	0,6	0,5	0,3	0,3	0,7	0,4	0,4	---	0,1
Kitzbüchel	17,7	16,7	17,4	17,6	15,1	12,0	10,7	10,1	10,6	9,8	4,6	4,2	5,1	3,0	4,0	---	11,8
Kufstein	13,6	15,6	13,5	12,0	12,8	6,7	6,9	6,2	6,4	6,3	1,1	1,5	1,3	1,5	0,8	---	3,3
Landeck	9,1	8,0	7,7	9,2	10,7	12,2	12,7	12,5	13,0	13,5	20,7	17,0	16,0	18,7	21,0	---	19,1
Lienz	18,0	17,9	19,7	20,4	19,1	16,6	15,2	17,2	16,4	17,2	20,3	34,0	22,1	20,4	19,6	---	23,5
Reutte	3,4	3,8	2,1	2,3	2,1	9,5	10,5	10,2	11,1	10,4	6,6	5,8	4,6	4,7	6,6	---	7,7
Schwaz	15,4	15,8	15,6	15,0	16,5	17,5	16,7	16,3	15,9	15,7	14,3	16,5	15,9	15,5	14,1	---	12,0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	---	100

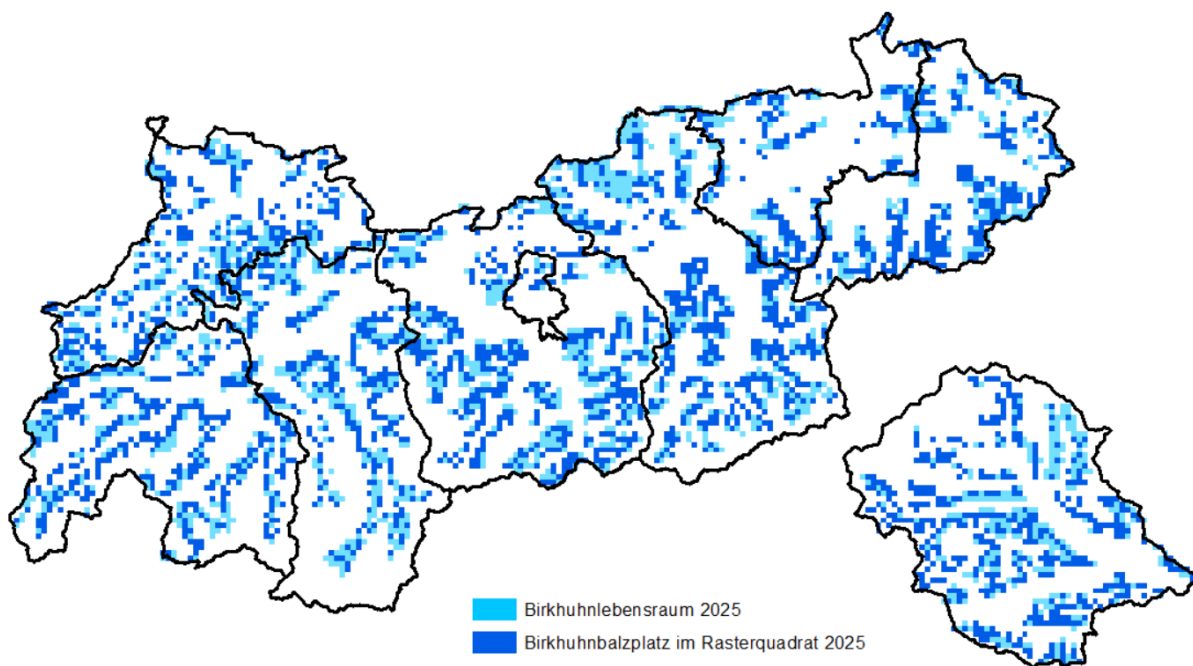
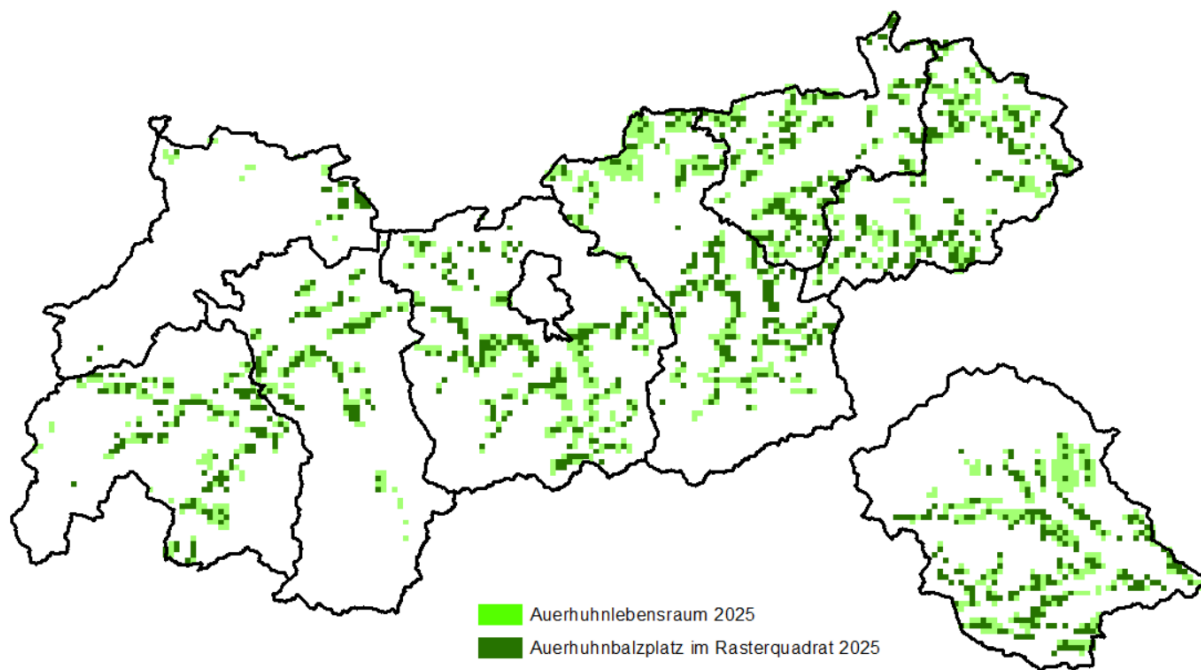
Beim Flächenanteil mit Auerhuhn-vorkommen haben 2025 Kufstein und Kitzbühel die höchsten Werte (jeweils 27% der Bezirksfläche), Reutte und Innsbruck Stadt die geringsten. Beim Birkhuhn hat der Bezirk Schwaz die größte anteilige Fläche (38% der Bezirksfläche), der Bezirk Innsbruck Stadt die kleinste. Beim Schneehuhnlebensraum ist 2025 der Flächenanteil in Landeck am höchsten (45% der Bezirksfläche), in Kufstein am geringsten. Beim Haselhuhnlebensraum ist der Flächenanteil ebenfalls in Landeck am höchsten (21% der Bezirksfläche), in Innsbruck Stadt am geringsten (Tab.3, Abb.2).

Diese Zahlen dürfen nicht als Darstellung des effektiven Lebensraums betrachtet werden, sondern sind als Vorkommens-Index für langfristige Vergleichszwecke (Entwicklungstrends) zu verstehen, da Rasterquadrate in den Lebensraum mit einfließen, auch wenn nur ein Teil des Rasterquadrates derzeit besiedelt ist oder überhaupt als Lebensraum geeignet ist. Bei einer Rasterquadratfläche von 100 Hektar kann es in Summe zu einer beträchtlichen Abweichung vom tatsächlich besiedelten Lebensraum kommen. Deshalb wurde der besiedelte Lebensraum in der bisherigen Definition, der einen Maximalwert darstellt, mit einem Minimalwert verglichen. Als minimaler Lebensraum wird die Summe aller Rasterquadrate angenommen, in denen mindestens ein Balzplatz gezählt wurde. Für das Schneehuhn und das Haselhuhn waren lediglich das Vorkommen aber keine Balzplätze anzugeben. Es wird daher als Minimalwert für das Schneehuhn bzw. Haselhuhn die Hälfte des Maximalwertes angenommen. Die tatsächliche, aktuelle Vorkommensfläche der Arten dürfte irgendwo zwischen dem Maximal- und dem Minimalwert liegen, beim Schneehuhn eher in der Nähe des Minimalwertes.

Bei der Berechnung der minimalen Vorkommensfläche hat der vom Birkhuhn besiedelte Lebensraum mit 20% (2021: 20%) den größten Anteil an der Landesfläche. Der vom Schneehuhn besiedelte Lebensraum mit rund 14% (2021: 14%) ist fast doppelt so groß wie der vom Auerhuhn besiedelte Lebensraum mit 8% (2021: 8%) und Haselhuhn (7%). In keinem Bezirk hat das Auerhuhn von den drei Arten die größte Lebensraumfläche (Tab.5). In Landeck und Imst ist die Fläche auf der Schneehühner vorkommen größer als jene für Auer- und Birkhuhn. Bezogen auf die einzelnen Bezirke haben beim Auerhuhn die Bezirke Kufstein und Kitzbühel mit je 14% die höchsten Lebensraumanteile von der Gesamtbezirksfläche und die Bezirke Reutte sowie Innsbruck-Stadt mit je 2% die niedrigsten (Tab. 6). Beim Birkhuhn haben die Bezirke Schwaz, Lienz, Kitzbühel, Landeck und Reutte (je 22%) die höchsten Flächenanteile, Innsbruck Stadt den geringsten (11%).

Den relativ höchsten Anteil an der mindestens besiedelten Lebensraumfläche für das Auerhuhn hat der Bezirk Lienz (19%). Beim Birkhuhn und Haselhuhn ist es ebenfalls der Bezirk Lienz mit 17% bzw. 23%. Beim Schneehuhn hat der Bezirk Landeck mit 21% den relativ höchsten Anteil. Den geringsten Anteil hat jeweils der Bezirk Innsbruck Stadt (Tab. 7).

Die tatsächlich besiedelte Lebensraumfläche liegt beim Auerhuhn somit zwischen mindestens 8% und maximal 17% der Landesfläche, beim Birkhuhn zwischen 20% und 34%, beim Schneehuhn zwischen 14% und 27%, und beim Haselhuhn zwischen 7 und 14% (vgl. Tabellen 3 und 6).



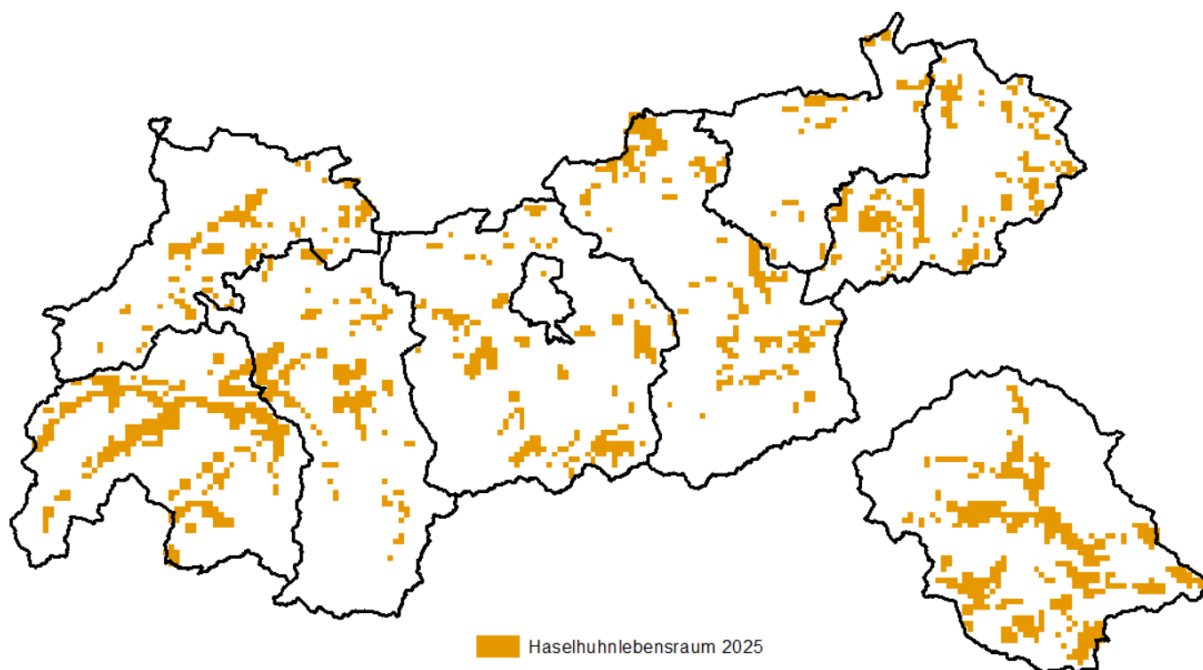
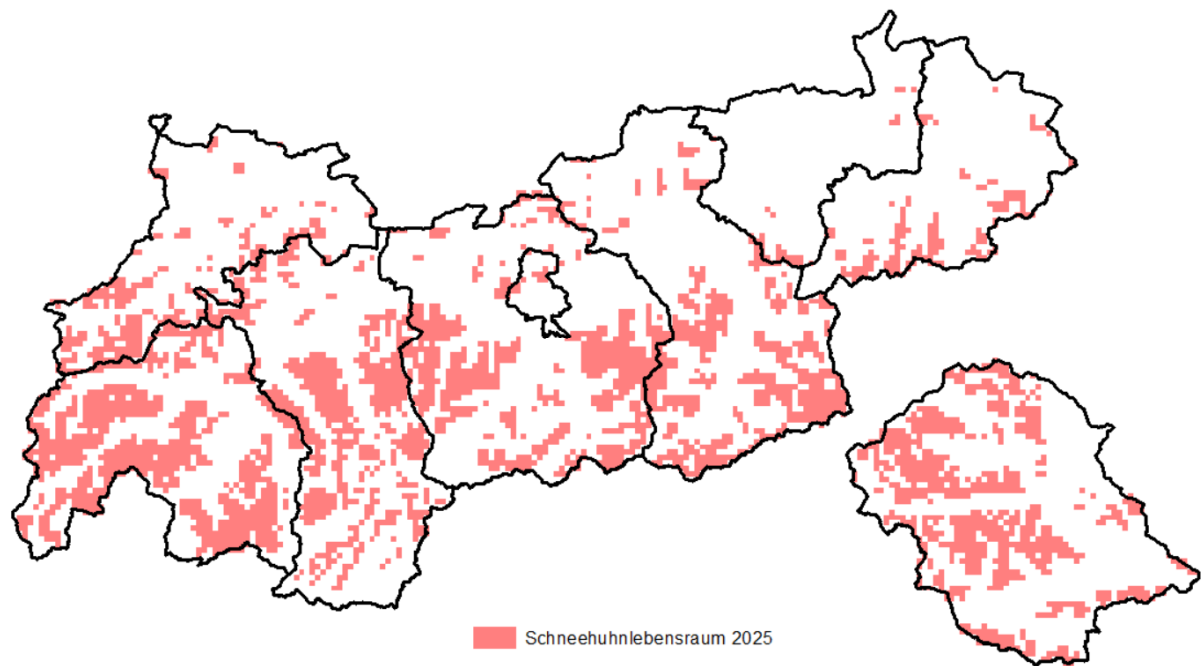


Abb. 2: Rasterquadrate, die von den Erhebern 2025 als Lebensraum der verschiedenen Raufußhuhnarten markiert wurden, sowie Gebiete in denen Balzplätze gezählt wurden

Lebensraumüberschneidung

Für alle vier Arten der Raufußhühner gibt es Flächen, in denen sich die Rasterquadrate mit Vorkommen überschneiden. Auf 1,1% der Landesfläche kommen alle vier Arten im selben Rasterquadrat vor. Der Bezirk Landeck hat mit 1,9% den höchsten Anteil an Überschneidungsfläche von vier Arten. (Abb.3, Tab. 9). Auf 5% der Rasterquadrate kommt ausschließlich Auerhuhn vor, auf 11,8% Birkhuhn, auf 12,6% Schneehuhn und auf 4,4% ausschließlich Haselhuhn (Tab. 9b).

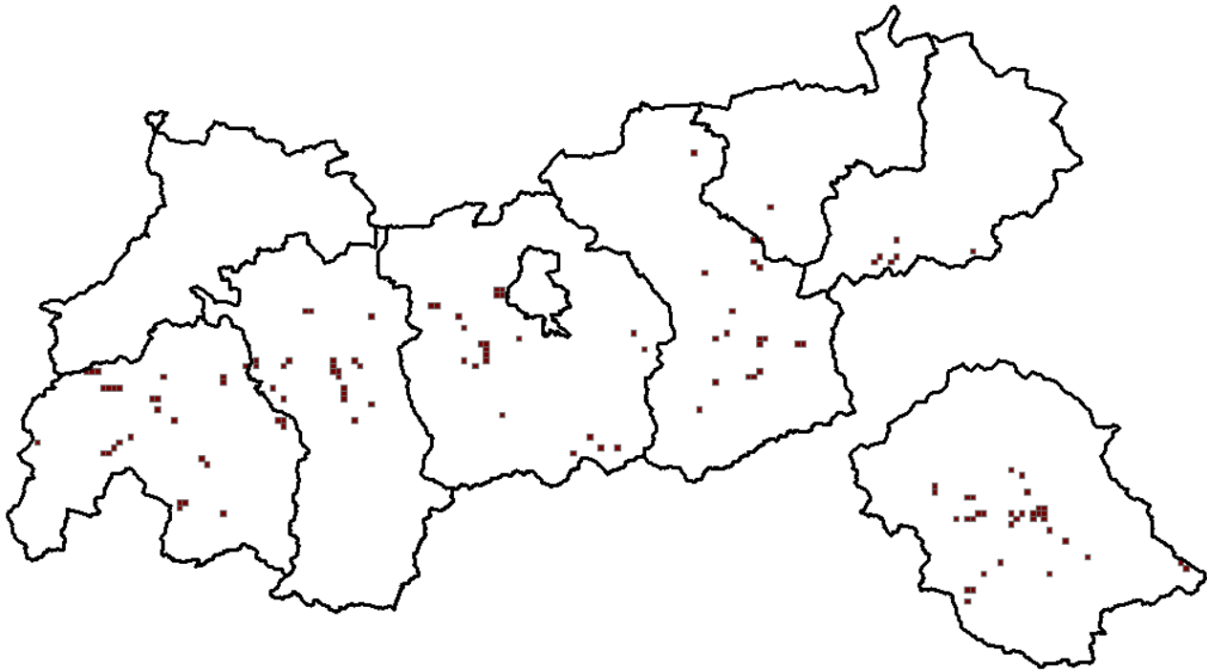


Abb. 3: Rasterquadrate, in denen alle vier Arten (Auerhuhn, Birkhuhn, Schneehuhn, Haselhuhn) vorkommen

Bezogen auf jeweils zwei Arten (Tab. 8 und 9b, Abb. 4) ergibt sich die größte Flächenüberschneidung zwischen Birkhuhn und Schneehuhn (14% der Landesfläche), gefolgt von Auerhuhn – Birkhuhn (9%), Auerhuhn – Haselhuhn (7%) und Birkhuhn – Haselhuhn (6%). Am wenigsten Überschneidungen gibt es zwischen Auerhuhn – Schneehuhn (3%) und Haselhuhn - Schneehuhn (2%).

Auf 33,9% der Fläche kommt nur eine Raufusshuhnart vor, auf 19,7% der Fläche genau zwei Arten, auf 4,7% der Fläche drei Arten und auf 1,1% der Fläche alle vier Arten (Tab. 9a, Abb. 5)

Tab. 8: Lebensraumfläche (Anzahl Rasterquadrate mit Raufußhuhn-Vorkommen) in den Bezirken und gesamt. Die verschiedenen Artenkombinationen der Lebensraumüberschneidung sind ersichtlich (Anzahl Rasterquadrate mit nur einer Art, sowie mit zwei, drei und vier Arten).

	eine Art				zwei Arten						drei Arten				4 Arten	
Bezirk	nur Auerhuhn	nur Birkhuhn	nur Schneehuhn	nur Haselhuhn	Auer- und Birkhuhn	Auer- und Schneehuhn	Auer- und Haselhuhn	Birk- und Schneehuhn	Birk- und Haselhuhn	Schnee- und Haselhuhn	Auer-, Birk- und Schneehuhn	Auer-, Birk- und Haselhuhn	Auer-, Schnee- und Haselhuhn	Birk-, Schnee- und Haselhuhn	Auer-, Birk-, Schnee- und Haselh.	Keine Rau- fuss- hühner
Imst	31	187	296	47	29	0	41	209	20	2	16	25	0	24	21	783
Innsbr. Land	116	191	222	55	82	1	39	258	23	2	52	49	3	14	23	863
Innsb. Stadt	1	12	9	0	1	0	0	4	1	0	1	0	0	0	0	76
Kitzbüchel	121	149	14	85	81	1	71	92	13	1	16	22	0	5	6	484
Kufstein	118	100	5	9	98	0	24	15	6	0	5	15	0	1	2	569
Landeck	28	138	401	105	28	1	73	224	36	5	20	40	1	38	31	422
Lienz	81	189	369	126	96	3	107	220	27	1	20	86	2	21	34	644
Reutte	19	278	98	81	8	1	7	118	33	1	2	4	0	7	0	577
Schwaz	114	255	186	49	98	8	64	211	9	0	42	49	5	12	18	725
Gesamt	629	1499	1600	557	521	15	426	1351	168	12	174	290	11	122	135	5143

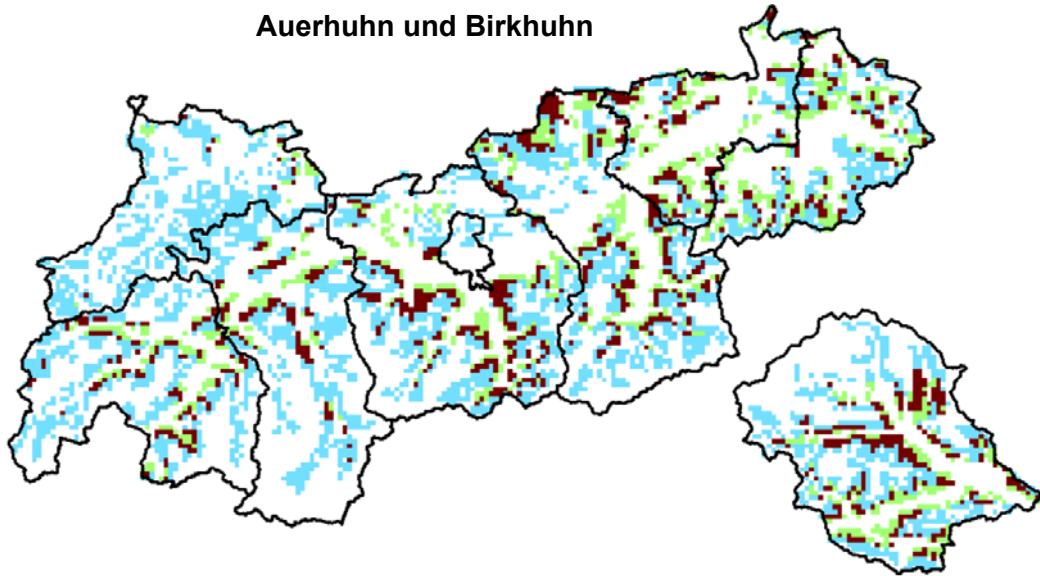
Tab. 9a: Lebensraumfläche der vier Arten in Prozent an der Bezirksfläche und gesamt. Die verschiedenen Artenkombinationen der Lebensraumüberschneidung sind ersichtlich (Prozent der Rasterquadrate mit nur einer Art, sowie mit zwei, drei und vier Arten).

Bezirk	eine Art				zwei Arten						drei Arten				4 Arten	Keine Rau- fuss- hühner
	nur Auer- huhn	nur Birk- huhn	nur Schnee- huhn	nur Hasel- huhn	Auer- und Birk- huhn	Auer- und Schnee- huhn	Auer- und Hasel- huhn	Birk- und Schnee- huhn	Birk- und Hasel- huhn	Schnee- und Hasel- huhn	Auer-, Birk-und Schneeh- uhn	Auer-, Birk-und Hasel- huhn	Auer-, Schnee- und Hasel- huhn	Birk-, Schnee- und Hasel- huhn	Auer-, Birk-, Schnee- und Haselh.	
Imst	1,8	10,8	17,1	2,7	1,7	0,0	2,4	12,1	1,2	0,1	0,9	1,4	0,0	1,4	1,2	45,2
Innsbr. Land	5,8	9,6	11,1	2,8	4,1	0,1	2,0	12,9	1,2	0,1	2,6	2,5	0,2	0,7	1,2	43,3
Innsb. Stadt	1,0	11,4	8,6	0,0	1,0	0,0	0,0	3,8	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	72,4
Kitzbüchel	10,4	12,8	1,2	7,3	7,0	0,1	6,1	7,9	1,1	0,1	1,4	1,9	0,0	0,4	0,5	41,7
Kufstein	12,2	10,3	0,5	0,9	10,1	0,0	2,5	1,6	0,6	0,0	0,5	1,6	0,0	0,1	0,2	58,8
Landeck	1,8	8,7	25,2	6,6	1,8	0,1	4,6	14,1	2,3	0,3	1,3	2,5	0,1	2,4	1,9	26,5
Lienz	4,0	9,3	18,2	6,2	4,7	0,1	5,3	10,9	1,3	0,0	1,0	4,2	0,1	1,0	1,7	31,8
Reutte	1,5	22,5	7,9	6,6	0,6	0,1	0,6	9,6	2,7	0,1	0,2	0,3	0,0	0,6	0,0	46,8
Schwaz	6,2	13,8	10,1	2,7	5,3	0,4	3,5	11,4	0,5	0,0	2,3	2,7	0,3	0,7	1,0	39,3
Gesamt	5,0	11,8	12,6	4,4	4,1	0,1	3,4	10,7	1,3	0,1	1,4	2,3	0,1	1,0	1,1	40,7

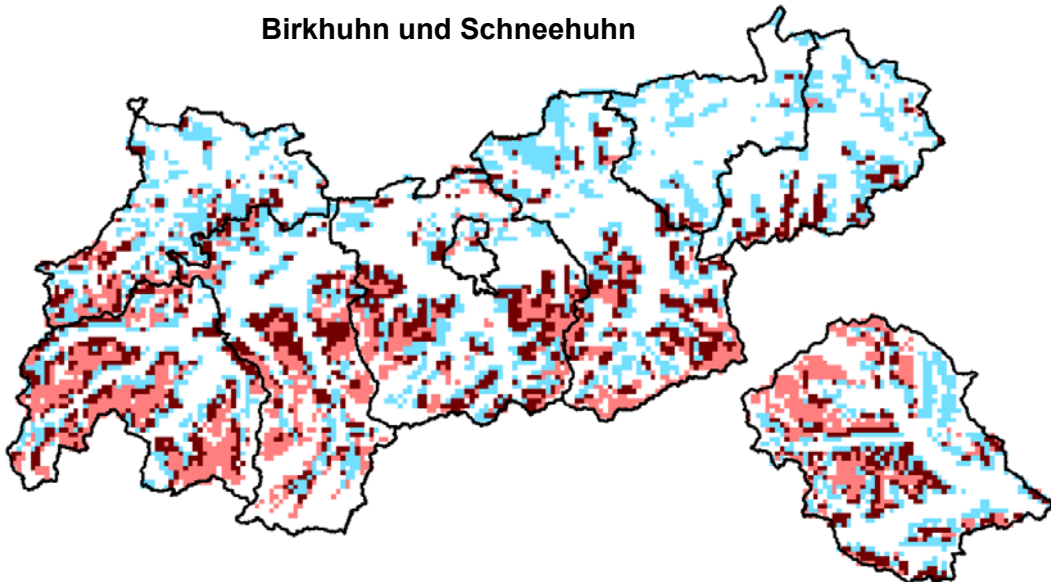
Tab. 9b: Lebensraumfläche der vier Arten in Prozent an der Bezirksfläche und gesamt. Die verschiedenen Artenkombinationen der Lebensraumüberschneidung sind ersichtlich (Prozent der Rasterquadrate auf denen zumindest eine der vier Arten vorkommt, und jene mit zwei oder mehr Arten, mit drei oder mehr Arten und mit allen vier Arten).

Bezirk	mindestens eine Art				mindestens zwei Arten						mindestens drei Arten				4 Arten
	Auer- huhn	Birk- huhn	Schnee- huhn	Hasel- huhn	Auer- und Birk- huhn	Auer- und Schnee- huhn	Auer- und Hasel- huhn	Birk- und Schnee- huhn	Birk- und Hasel- huhn	Schnee- und Hasel- huhn	Auer-, Birk-und Schneeh- uhn	Auer-, Birk-und Hasel- huhn	Auer-, Schnee- und Hasel- huhn	Birk-, Schnee- und Hasel- huhn	Auer-, Birk-, Schnee- und Haselh.
Imst	9,4	30,7	32,8	10,4	5,3	2,1	5,0	15,6	5,2	2,7	2,1	2,7	1,2	2,6	1,2
Innsbr. Land	18,3	34,7	28,9	10,4	10,3	4,0	5,7	17,4	5,5	2,1	3,8	3,6	1,3	1,9	1,2
Innsb. Stadt	2,9	18,1	13,3	1,0	1,9	1,0	0,0	4,8	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kitzbüchel	27,4	33,1	11,6	17,5	10,8	2,0	8,5	10,2	4,0	1,0	1,9	2,4	0,5	0,9	0,5
Kufstein	27,1	25,0	2,9	5,9	12,4	0,7	4,2	2,4	2,5	0,3	0,7	1,8	0,2	0,3	0,2
Landeck	14,0	34,9	45,3	20,7	7,5	3,3	9,1	19,7	9,1	4,7	3,2	4,5	2,0	4,3	1,9
Lienz	21,2	34,2	33,1	20,0	11,7	2,9	11,3	14,6	8,3	2,9	2,7	5,9	1,8	2,7	1,7
Reutte	3,3	36,5	18,4	10,8	1,1	0,2	0,9	10,3	3,6	0,6	0,2	0,3	0,0	0,6	0,0
Schwaz	21,6	37,6	26,1	11,2	11,2	4,0	7,4	15,3	4,8	1,9	3,3	3,6	1,2	1,6	1,0
Gesamt	17,4	33,7	27,0	13,6	8,9	2,6	6,8	14,1	5,7	2,2	2,4	3,4	0,1	2,0	1,1

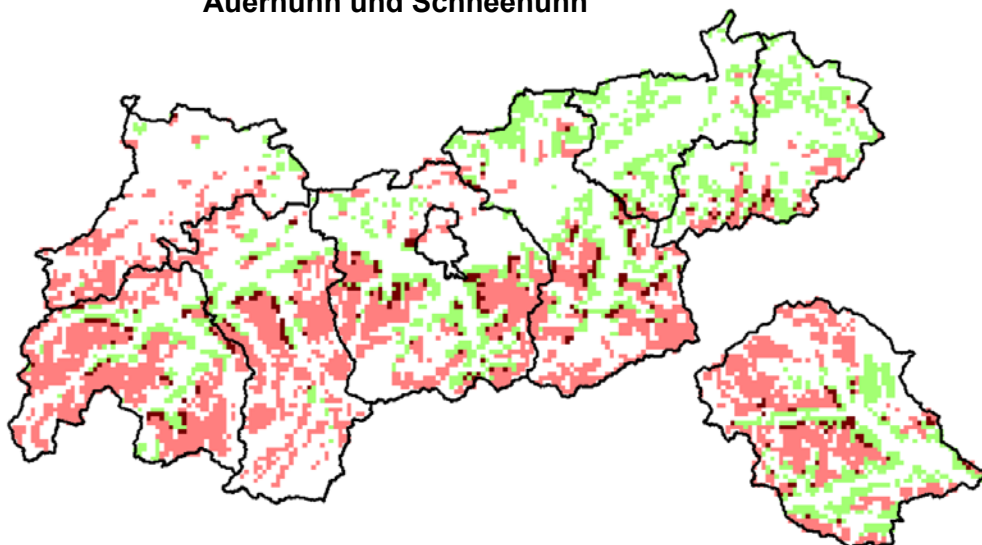
Auerhuhn und Birkhuhn



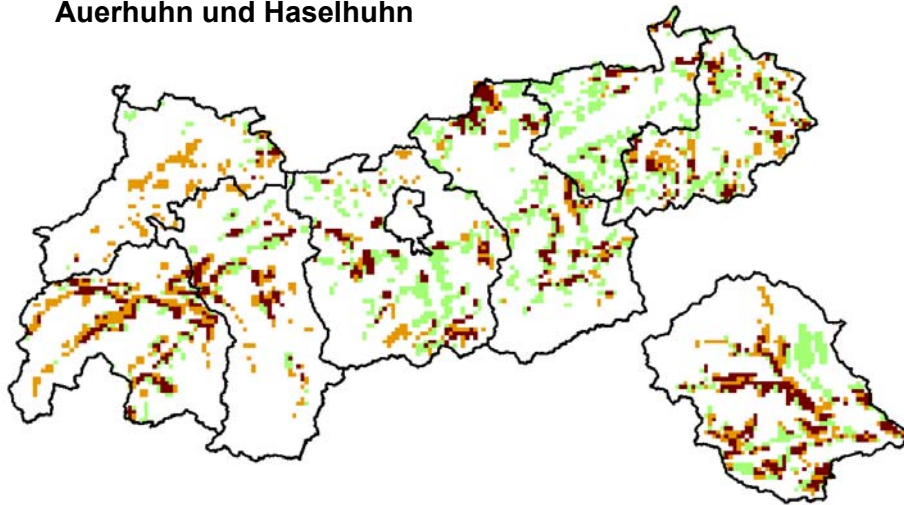
Birkhuhn und Schneehuhn



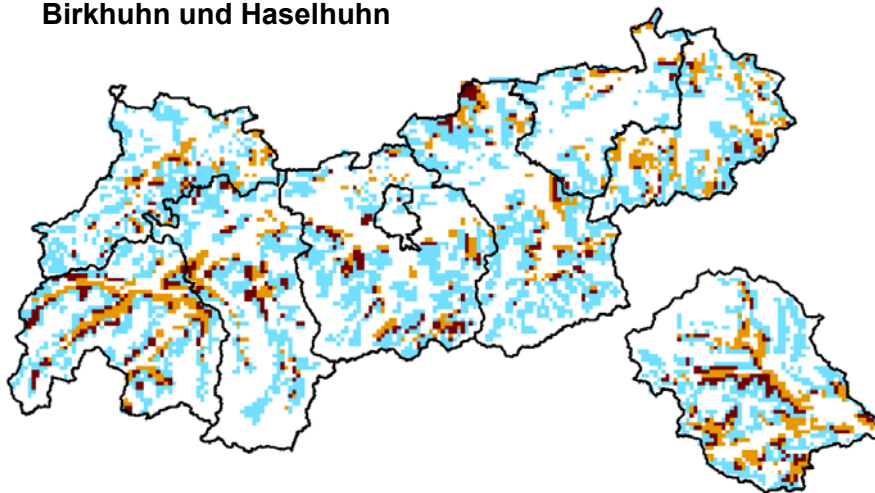
Auerhuhn und Schneehuhn



Auerhuhn und Haselhuhn



Birkhuhn und Haselhuhn



Schneehuhn und Haselhuhn

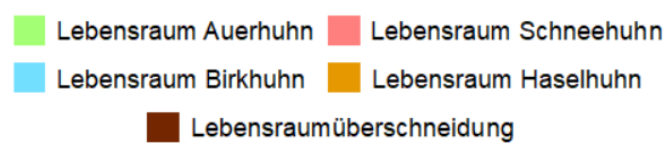
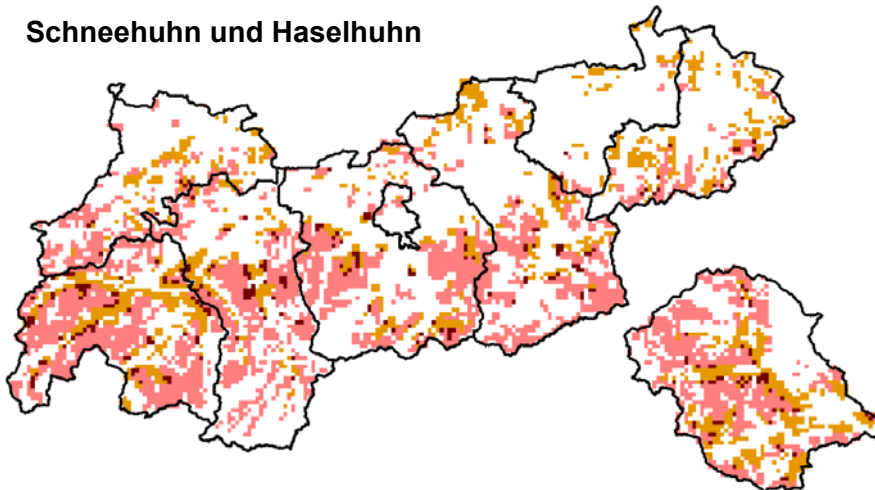


Abb. 4: Vergleich der Überschneidung von Lebensräumen der vier Raufußhuhnarten in den Bezirken.

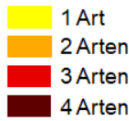


Abb. 5: Anzahl Raufusshuhnarten je Rasterfeld.

Jagdgebiete

Bezogen auf die 1306 Jagdgebiete in Tirol kommen in 83% der Gebiete Birkhühner vor, in 54% Schneehühner, in 47% Auerhühner und in 33% Haselhühner (Tab.10a). Dies bedeutet gegenüber 2021 eine Abnahme der Jagdgebiete mit gemeldeten Birkhühnern um 1,3%. Die Anzahl der Jagdgebiete mit gemeldeten Schneehühnern hat gegenüber 2021 um 1,4% zugenommen, mit Auerhühner um 0,5% (vgl. Tab. 10a und 10b).

Tab. 10a: Jagdgebiete (Anzahl-%) mit Vorkommen von *Raufußhuhnarten* nach Bezirken und gesamt für 2021.

Bezirk	Anzahl Jagdgebiete	Jgd. % Auerhuhn	Jgd. % Birkhuhn	Jgd. % Schneehuhn	Jgd. % Haselhuhn
Imst	134	38	87	71	40
Innsbr. Land	201	55	82	60	27
Innsbr. Stadt	10	10	40	30	10
Kitzbüchel	201	57	84	35	39
Kufstein	122	70	74	11	19
Landeck	147	40	86	79	48
Lienz	156	59	92	77	46
Reutte	128	13	77	43	27
Schwaz	207	43	81	55	23
Gesamt	1306	47	83	54	33

Tab. 10b: Jagdgebiete (Anzahl-%) mit Vorkommen von **Auerhühnern** nach Bezirken und gesamt für 2005, 2010, 2015, 2021 und 2025.

Bezirk	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	36	47	46	38	38
Innsbr. Land	49	56	57	58	55
Innsbr. Stadt	25	30	20	0	10
Kitzbüchel	51	60	59	55	57
Kufstein	64	78	66	70	70
Landeck	41	38	32	36	40
Lienz	57	57	60	57	59
Reutte	26	24	15	12	13
Schwaz	39	56	41	46	43
Gesamt	46	53	48	47	47

Tab. 10b: Jagdgebiete (Anzahl-%) mit Vorkommen von **Birkhühnern** nach Bezirken und gesamt für 2005, 2010, 2015, 2021 und 2025.

Bezirk	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	83	85	89	88	87
Innsbr. Land	75	80	85	82	82
Innsbr. Stadt	50	60	60	40	40
Kitzbüchel	80	81	84	85	84
Kufstein	78	74	71	77	74
Landeck	83	82	80	82	86
Lienz	90	86	91	89	92
Reutte	78	85	83	86	77
Schwaz	77	87	83	84	81
Gesamt	80	83	83	84	83

Tab. 10b: Jagdgebiete (Anzahl-%) mit Vorkommen von **Schneehühnern** nach Bezirken und gesamt für 2005, 2010, 2015, 2021 und 2025.

Bezirk	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	80	85	81	68	71
Innsbr. Land	55	75	61	68	60
Innsbr. Stadt	25	40	40	10	30
Kitzbüchel	40	43	39	26	35
Kufstein	23	23	16	14	11
Landeck	76	73	59	72	79
Lienz	81	78	74	75	77
Reutte	43	55	34	38	43
Schwaz	60	73	60	60	55
Gesamt	57	64	54	53	54

16,1% der Jagdgebiete mit eingetragenen Auerhuhnlebensräume waren 2025 ohne Auerhuhnbalz(plätzen). Auf 2,9% der Jagdgebiete mit Birkhuhnlebensräume wurden keine Birkhuhnbalzplätze festgestellt.

3.3 Seehöhenverteilung der vier Arten

Die aktuelle Verteilung der Raufußhuhnarten wurde auf die Höhenstufen gemäß Land Tirol (*tiris*) bezogen (Tab.11).

Das Auerhuhn kommt von der montanen bis zur alpinen Höhenzone regelmäßig vor, mit Schwerpunkt in der hochsubalpinen Stufe. Das Birkhuhn besiedelt vorwiegend die alpine und hochsubalpine Zone. Das Schneehuhn bevorzugt klar die nivale und alpine Zone, kommt darunter aber auch in der hochsubalpinen Zone vor (Tab. 11, Abbildungen 5 - 7). Das Haselhuhn hat ähnliche Höhenverteilungen wie das Auerhuhn.

Eine Verschiebung des Lebensraumes in höhere Gebiete innerhalb der 25-jährigen Beobachtungsperiode (Klimaerwärmung) ist bei Auerhuhn und Schneehuhn leicht angedeutet (Tab. 11). Allerdings handelt es sich hier um eine grobe Seehöhenklassifizierung in Höhenstufen, die geringe Höhenverschiebungen nicht erkennen lässt (evtl. zukünftig feineren Maßstab verwenden).

Tab. 11: Verteilung der Rasterquadrate mit Auerhuhn- Birkhuhn-, Hasel- oder Schneehuhnvorkommen nach der durchschnittlichen Seehöhe (Höhenstufe) im Rasterquadrat.

Höhenstufe	Rasterquadrate mit Auerhuhnvorkommen %					Rasterquadrate mit Birkhuhnvorkommen %					Rasterquadrate mit Schneehuhnvorkommen %					Hasel- huhn
Jahr	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2025
collin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
submontan	0,3	0,5	0,3	0,4	0,2	0	0	0	0	0,02	0	0	0	0	0	0,4
tiefmontan	1,4	1,7	1,5	1,1	1,5	0	0	0,2	0,1	0,1	0	0	0	0	0	3,0
montan	21	23	21	19	19	3,0	3,8	3,1	3,0	3,5	0,4	0,3	0,2	0,4	0,1	21
tiefsubalpin	20	20	20	19	19	7,0	8,1	7,5	7,0	7,2	1,3	1,3	1,0	0,8	1,3	21
hochsubalpin	37	35	37	38	37	29	29	28	28	28	11	11	10	8	10	31
alpin	17	18	18	19	19	45	43	44	44	43	38	37	37	36	37	20
nival	2,7	2,5	2,4	3,1	3,7	16	16	17	18	18	49	50	51	54	52	3,7
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Raster- quadrate (n)	1898	2388	2117	2081	2201	3669	4212	3966	4088	4259	3396	3888	3295	3425	3420	1721

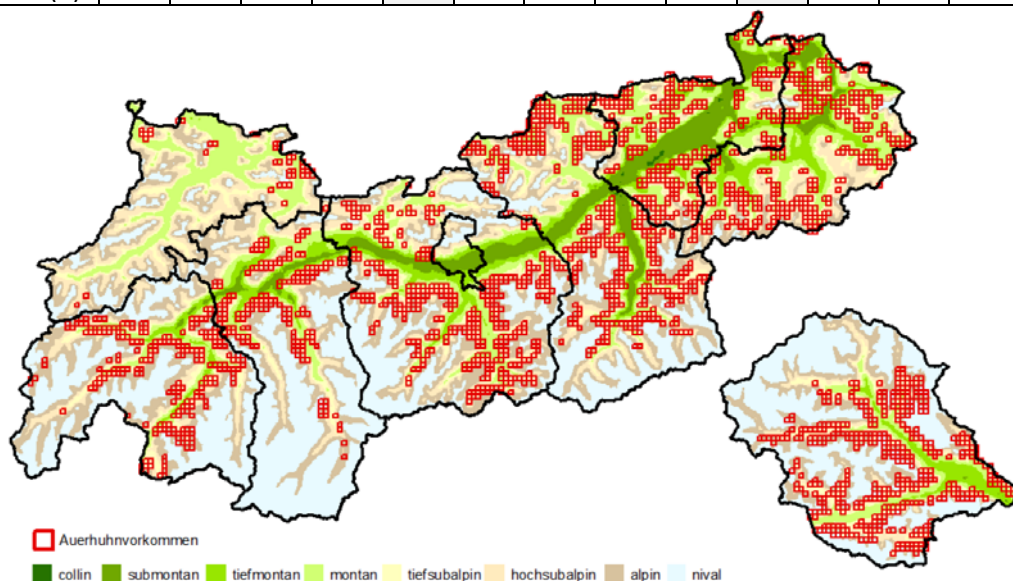


Abb. 5: Aktuelle Vorkommensgebiete des Auerhuhns (2025)

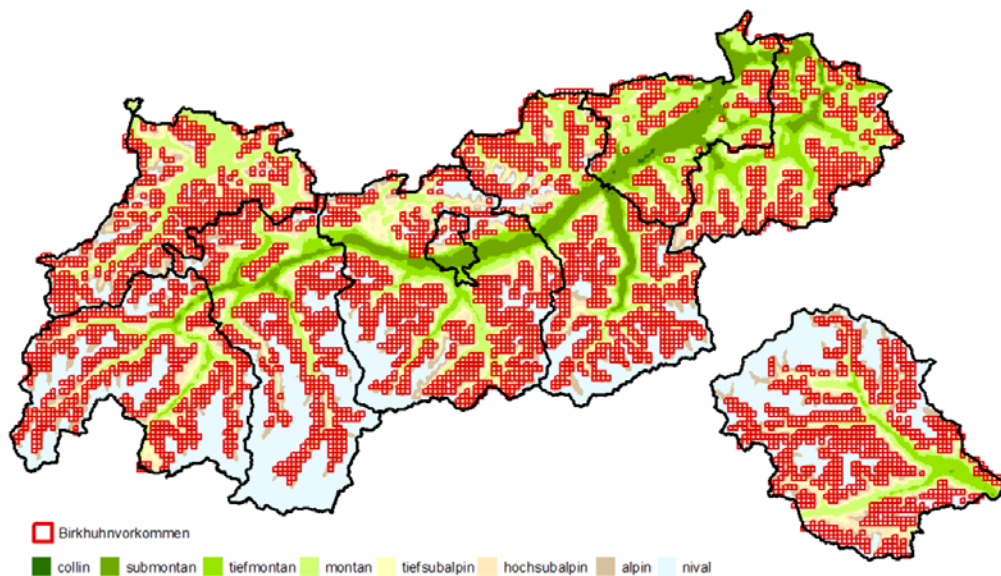


Abb. 6: Aktuelle Vorkommensgebiete des Birkhuhns (2025)

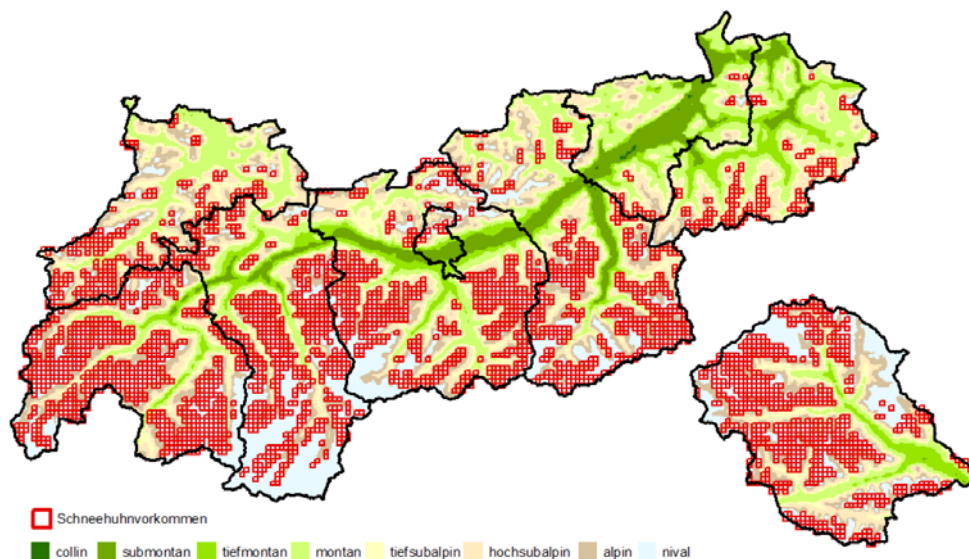


Abb. 7: Aktuelle Vorkommensgebiete des Schneehuhns (2025)

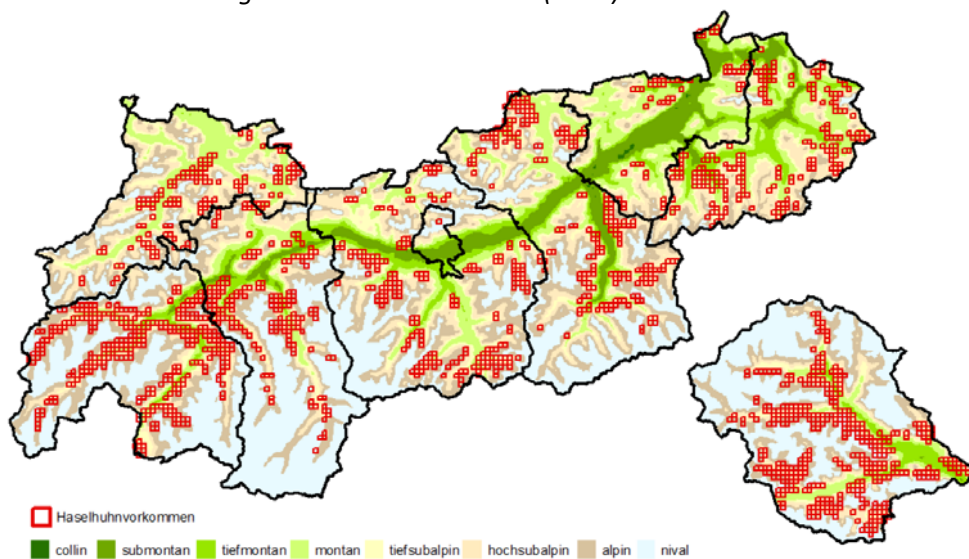


Abb. 8: Aktuelle Vorkommensgebiete des Haselhuhns (2025)

3.4. Maßnahmen zur günstigeren Lebensraumgestaltung

Gegenüber 2021 (26%) geben 2025 28% der erhobenen Jagdgebiete an, dass spezielle Maßnahmen getroffen wurden, um einen günstigeren Lebensraum für die Raufußhuhnarten zu schaffen (Tab. 12). Im Bezirk Innsbruck-Land wurde in 36% der Jagdgebiete Maßnahmen angegeben.

Für 20% der Jagdgebiete Tirols wurde angegeben, dass Maßnahmen für Birkhühner durchgeführt wurden und für 16% der Reviere für Auerhühner. Bezirk Schwaz hat bei 28% der Reviere auf Maßnahmen für Birkhühner hingewiesen, der Bezirk Innsbruck-Land bei 23% der Reviere auf Maßnahmen für Auerhühner (Tab. 13).

Tab. 12: Jagdgebiete, die Maßnahmen zur Lebensraumgestaltung in ihrem Gebiet trafen, nach Bezirken aufgegliedert und Vergleich der Maßnahmen 2005, 2010, 2015, 2021 und 2025.

Bezirk	Jagdgebiete im Bezirk (Anzahl)					Maßnahmen (Anzahl)					%Anteil von allen Jagdgebieten im Bezirk				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	132	130	128	133	134	8	22	36	25	35	6	17	28	19	26
Innsbr.La	186	190	190	195	201	27	50	56	52	72	15	27	29	27	36
Innsbr.St.	12	10	10	10	10	0	0	0	1	2	0	0	0	10	20
Kitzbüchel	197	192	186	192	201	12	25	38	58	49	6	13	20	30	24
Kufstein	120	120	123	122	122	19	32	28	27	29	16	27	23	22	24
Landeck	143	143	143	146	147	4	17	16	22	39	3	12	11	15	27
Lienz	147	148	149	155	156	10	30	40	43	50	7	20	27	28	32
Reutte	108	115	115	120	128	4	23	28	29	19	4	21	24	24	15
Schwaz	213	213	212	212	207	12	61	68	72	71	6	29	32	34	34
Gesamt	1258	1261	1256	1285	1306	96	260	310	329	366	8	21	25	26	28

Tab. 13: Jagdgebiete, die Maßnahmen zur Lebensraumgestaltung in ihrem Gebiet trafen, getrennt nach Maßnahmen für Birkhühner und Maßnahmen für Auerhühner (2025).

Bezirk	Maßnahmen (Anzahl)		%Anteil von allen Jagdgebieten im Bezirk	
	Birkhuhn	Auerhuhn	Birkhuhn	Auerhuhn
Imst	27	18	20	13
Innsbr. Land	49	47	24	23
Innsbr. Stadt	2	0	20	0
Kitzbüchel	23	34	11	17
Kufstein	18	20	15	16
Landeck	27	20	18	14
Lienz	35	27	22	17
Reutte	17	3	13	2
Schwaz	57	35	28	17
Gesamt	255	204	20	16

Sporadisch wurde bei den Maßnahmen eine Notiz angefügt, um welche Maßnahmen es sich handelt (Tab. 14). Am häufigsten wurde Raubwildbejagung als Maßnahme erwähnt, an zweiter Stelle forstliche Eingriffe (Flugschneisen, Fratten legen, Freischneiden von Latschen, ...).

Tab. 14 Anmerkungen der Jagdberechtigten in den Erhebungsbögen bezüglich Maßnahmen zur Habitatverbesserung.

BH	Jagdgeb. .Nr.	Anmerkungen zu Maßnahmen
LA	488	Auerhuhn: Äste zusammengetragen, Seiltrassenschlägerung
LA	492	Birkhuhn: Intensive Raubwildbejagung
LA	493	Birkhuhn: strenge Raubwildbejagung
LZ	541	Auerhuhn: Zusammenräumen von Altbestand nach Schlägerung
SZ	735	Birkhuhn: Raubwildbejagung Auerhuhn: Raubwildbejagung, Fratten gelegt
SZ	827	Birkhuhn: werden die ehemaligen Almflächen von Latschen befreien
LA	874	Auerhuhn: Schlagschneisen bei der Waldbewirtschaftung und Äste auf Haufen geworfen
SZ	930	Birkhuhn: Intensive Raubwildbejagung Auerhuhn: Intensive Raubwildbejagung
LA	979	Auerwild: Schlagschneisen bei der Waldbewirtschaftung
SZ	1091	Birkhuhn: Raubwildbejagung
SZ	1099	Birkhuhn: Raubwildbejagung
SZ	1413	Birkhuhn: Raubwildbejagung Auerhuhn: Raubwildbejagung

3.5. Bestandeszählung auf Balzplätzen

3.5.1. Gezählter Bestand

3.5.1.1. Auerhuhn

Von den 1306 Jagdgebieten wurden in 511 Jagdgebieten (39%) insgesamt 5184 Stück Auerhuhn gezählt, davon 2886 Hahnen und 2298 Hennen (Tab.15). Die Anzahl der erfassten Tiere ist um 3,7% höher als im Jahr 2021. Diese Zunahme beruht vor allem durch eine höhere Anzahl an gezählten Hahnen (+5,4%), die Anzahl der gezählten Hennen nahmen im gleichen Zeitraum um 1,6% zu. Im Vergleich zu 2005 liegt die Gesamtzahl der erfassten Tiere um 14% höher (Tab. 15).

2005 entsprach die Zunahme von 8,3% der Hahnenmeldungen seit 1992 in etwa dem Anstieg zwischen 1983 und 1992 (8%), welcher durch eine Fragebogenaktion vom Institut für Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur Wien in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle der Landesjagdverbände durchgeführt wurde (Hafellner&Hafellner, 1995). Dabei wurden die Bezirksjägermeister Österreichs nach den Bestandes- und Streckenzahlen der letzten 10 Jahre beim Auerhuhn befragt. Es ergaben sich 1983 für Tirol 1873 Hahnenmeldungen. Im Jahr 1992 wurden 2022 Hahnen gemeldet (Abb. 8).

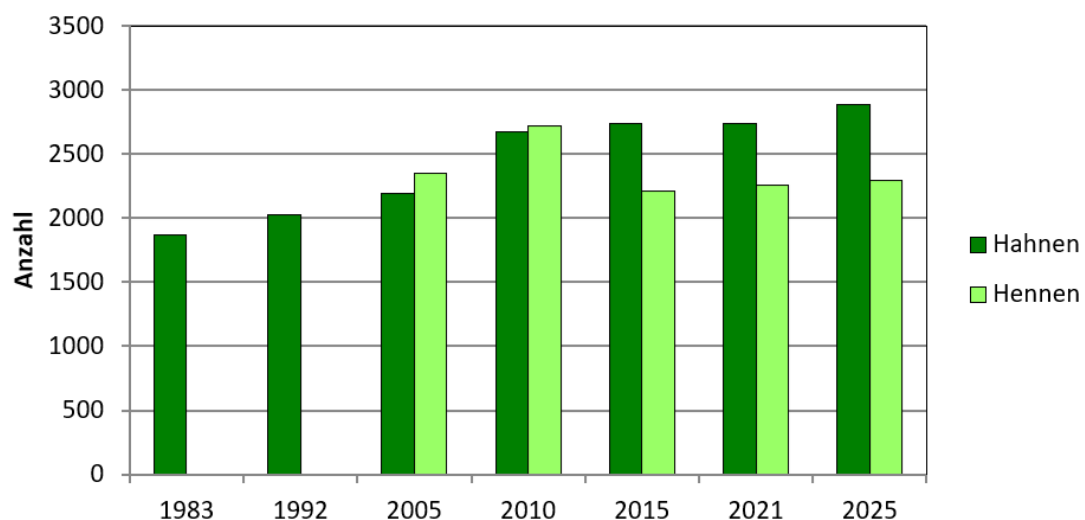


Abb. 8: Gesamtanzahl der Auerhahnen und Auerhennen in Tirol (Auerhennen erst ab 2005).

Die meisten Hahnen und Hennen wurden im Bezirk Lienz gezählt. In Bezirk Reutte wurde am wenigsten Auerhuhn gezählt, im Bezirk Innsbruck Stadt gar kein Auerhuhn (Tab. 15, Abb. 9).

Tab. 15: Anzahl der gezählten Auerhahnen und Hennen, sowie gesamt in den Bezirken.

Bezirk	Hahnen					davon Schneider					Hennen					Gesamt				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	101	176	137	173	172	--	23	24	20	36	192	343	159	242	209	293	519	296	415	381
Innsb. Land	300	421	465	411	485	--	62	67	63	72	324	424	386	328	374	631	845	851	739	859
Innsb. Stadt	31	5	0	0	0	--	1	0	0	0	8	6	0	0	0	39	11	0	0	0
Kitzbüchel	329	387	407	378	326	--	41	44	50	42	348	390	356	337	284	677	777	763	715	610
Kufstein	298	350	344	318	280	--	27	30	42	41	332	337	267	275	258	635	687	611	593	538
Landeck	162	168	172	210	297	--	20	29	27	45	215	213	163	164	225	377	381	335	374	522
Lienz	587	639	749	742	754	--	32	105	63	86	548	535	527	479	497	1137	1174	1276	1221	1251
Reutte	65	41	35	39	51	--	3	5	2	2	53	35	38	37	47	118	76	73	76	98
Schwaz	317	485	431	467	521	--	79	55	54	78	331	433	315	399	404	668	918	746	866	925
Gesamt	2190	2672	2740	2738	2886	--	288	359	321	402	2351	2716	2211	2261	2298	4575	5388	4951	4999	5184

Tab. 16: Verhältnis von Auerhahnen und Auerhennen auf den Balzplätzen (Prozentanteil von Balzplätze ges.) in den Bezirken für 2005, 2010, 2015, 2021 und 2025

Bezirk	Balzplätze gesamt					nur Hahnen					Hahnen= Hennen					mehr Hennen					mehr Hahnen				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	55	88	82	85	98	4	0	11	8	16	6	10	28	28	26	87	86	48	56	48	2	2	13	7	10
Innsb. Land	195	187	215	204	208	19	16	20	25	22	26	28	24	28	22	37	39	29	24	24	11	18	28	24	32
Innsb. Stadt	6	5	2	0	0	33	0	0	0	0	0	80	100	0	0	50	20	0	0	0	17	0	0	0	0
Kitzbüchel	205	224	213	204	183	15	13	17	21	22	31	37	31	33	30	36	32	28	28	26	15	19	25	18	22
Kufstein	144	191	178	155	151	10	22	26	23	21	33	25	28	27	32	38	37	24	27	29	19	17	22	23	19
Landeck	107	91	96	117	137	13	16	16	26	23	16	23	35	32	28	55	56	31	19	23	8	4	18	23	26
Lienz	225	226	250	255	239	15	12	21	19	17	24	28	22	29	23	37	27	18	13	18	22	33	40	40	42
Reutte	34	32	31	29	33	21	34	26	28	9	38	34	35	28	58	26	25	39	31	21	15	6	0	14	12
Schwaz	174	210	201	205	213	14	16	20	20	20	30	29	28	19	26	36	25	20	33	26	16	30	32	28	28
Gesamt	1145	1254	1268	1254	1262	15	15	20	21	20	26	28	27	28	27	41	37	26	26	26	15	20	27	25	27

Bei der Erhebung 2010 wurde in den Protokollen erstmals die Anzahl einjähriger Hahnen (Schneider) an den Hahnen separat abgefragt. Insgesamt wurden 402 Schneider gemeldet (2021: 321). Die höchste Anzahl fand sich in den Bezirken Lienz und Schwaz (Tab. 16).

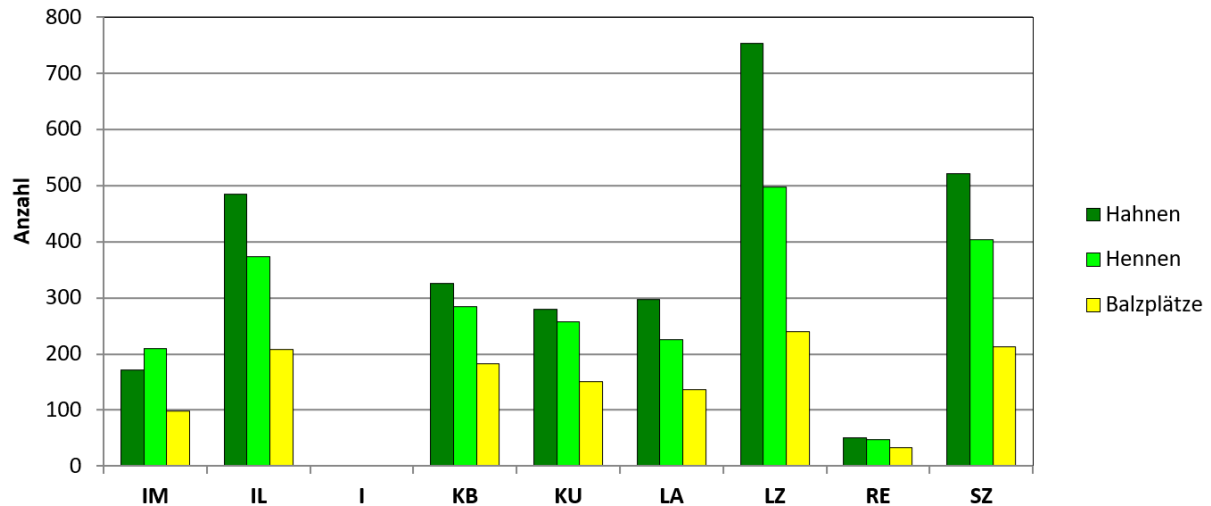


Abb. 9: Gesamtanzahl der Auerhahnen, Auerhennen und der Balzplätze in den Bezirken.

Bei 47% der Balzplätze wurden mehr Hahnen als Hennen gezählt (20% mit nur Hahnen plus 27% mit mehr Hahnen als Hennen (Tab.16).

Weitere Informationen über die Auerhuhnbestandesentwicklung können folgenden Quellen entnommen werden:

Hafner F. und Hafellner R. (1995): Das Auerhuhn in Österreich, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien)

Hafner F. und Hafellner R. (1995): Das Auerhuhn in Österreich, St. Hubertus Jagdpraxis (5) 12-15

Hafner F. und Hafellner R. (1995). Das Auerhuhn in Österreich, Jagd in Tirol (47) 7-9

Reimoser F. und Wildauer L. (2006). Raufußhuhn-Monitoring Tirol: Bericht über das Auerhuhn, Birkhuhn- und Schneehuhnorkommen im Land Tirol, Tiroler Jägerverband

3.5.1.2. Birkhuhn

Von den 1306 Jagdgebieten wurden in 1045 Jagdgebieten (80%) insgesamt 20061 Stück Birkhühner gezählt. Die Anzahl der erfassten Tiere erhöhte sich in den letzten vier Jahren um 573 Stück, was eine Zunahme um rund 2% ergibt. Dabei nahmen Hahnen um 4,6% zu, Hennen um rund 2% ab.

Die meisten Hahnen und Hennen wurden in den Bezirken Lienz und Schwaz gezählt. Die geringste Anzahl an Hahnen und Hennen kam in den Bezirken Innsbruck Stadt und Kufstein vor. (Tab.17, Abb.11).

Beim Birkhuhn wurde ebenfalls bei der Erhebung 2010 in den Protokollen erstmals auch der Anteil die Anzahl einjähriger Hahnen („Schneider“) an den Hahnen separat abgefragt. Insgesamt wurden 2776 Schneider gemeldet. Die höchste Anzahl fand sich im Bezirk Lienz, die geringste Anzahl fand sich in Innsbruck Stadt (Tab.17).

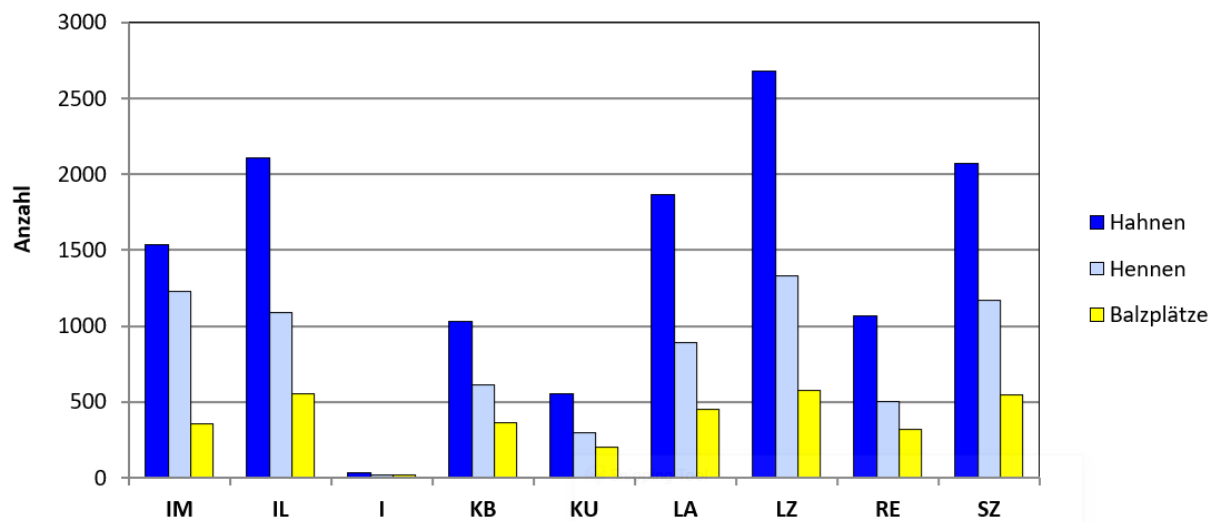


Abb. 11: Gesamtanzahl der Birkhahnen, Birkhennen und der Balzplätze in den Bezirken

Bei 73% der Balzplätze wurden mehr Hahnen als Hennen gezählt (21% mit nur Hahnen plus 53% mit mehr Hahnen als Hennen; Tab.18).

Tab. 17: Anzahl der gezählten Birkhahnen und Hennen sowie gesamt in den Bezirken.

Bezirk	Hahnen					davon Schneider					Hennen					Gesamt				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	770	1073	1109	1396	1535	--	254	259	319	405	1131	1385	1037	1595	1231	1901	2458	2146	2991	2766
Innsb. Land	1248	1561	1829	1925	2105	--	326	379	397	380	1002	1053	1042	1028	1088	2301	2614	2871	2953	3193
Innsb. Stadt	32	45	35	33	35	--	5	5	5	8	16	28	11	15	15	48	73	46	48	50
Kitzbüchel	1196	1004	1141	1221	1028	--	162	217	226	175	745	718	699	664	611	1947	1722	1840	1885	1639
Kufstein	610	690	620	651	550	--	135	131	108	108	573	480	378	364	300	1199	1170	998	1015	850
Landeck	1256	1465	1558	1625	1863	--	385	360	371	431	1070	1108	995	902	889	2326	2573	2553	2527	2752
Lienz	1769	1.842	2293	2297	2677	--	353	542	468	619	1391	1085	1310	1088	1331	3181	2927	3603	3385	4008
Reutte	745	997	1016	1088	1065	--	233	216	233	192	491	547	483	478	499	1236	1544	1499	1566	1564
Schwaz	1583	1871	1935	2121	2072	--	440	418	454	458	1203	1355	1185	1137	1167	2786	3226	3120	3258	3239
Gesamt	9209	10548	11536	12357	12930	--	2293	2527	2581	2776	7622	7759	7140	7271	7131	16925	18307	18676	19628	20061

Tab. 18: Verhältnis von Birkhahnen und Birkhennen auf den Balzplätzen (Prozentanteil Balzplätze gesamt) in den Bezirken 2005, 2010, 2015, 2021 und 2025.

Bezirk	Balzplätze gesamt					nur Hahnen					Hahnen= Hennen					mehr Hennen					mehr Hahnen				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	236	317	357	336	357	2,1	3,8	13	6	13	10	12	22	15	17	75	68	39	57	28	13	16	27	23	41
Innsb. Land	424	448	551	529	551	19	17	22	21	21	17	22	21	12	14	27	17	11	11	9	33	44	46	57	56
Innsb. Stadt	15	22	14	13	15	53	27	50	23	47	13	14	14	15	13	20	14	0	0	13	13	45	36	62	27
Kitzbüchel	381	366	372	398	362	15	13	17	22	18	20	25	23	21	23	15	14	10	8	12	48	48	50	49	47
Kufstein	189	231	205	215	199	13	23	27	30	28	23	20	16	20	17	29	24	18	12	12	31	32	39	38	44
Landeck	354	392	422	411	451	12	17	20	25	24	15	18	14	11	7	33	29	18	14	12	37	36	48	50	57
Lienz	482	479	574	557	576	17	23	20	21	19	19	15	16	13	12	25	16	13	8	9	36	45	51	59	60
Reutte	245	313	332	329	318	25	25	28	29	27	25	23	22	14	18	14	10	5	7	6	36	42	45	50	50
Schwaz	484	567	566	542	547	16	15	18	20	19	19	24	20	16	14	25	18	13	8	12	41	43	49	56	56
Gesamt	2810	3135	3393	3330	3376	15	17	20	21	21	18	20	19	15	14	28	23	15	14	12	36	40	45	50	53

3.5.1.3. Schneehuhn

2025 gaben 5 Reviere Zähl- bzw. Schätzwerte für Schneehühner an (2021 waren es 23 Reviere, 2015 89 Reviere, 2010 108 Reviere). Die Stückzahl 2025 ergab 45 Schneehühner, 2021 waren es 166 (2015: 1159, 2010: 1373; 2005: 2109). Sofern nach Geschlechtern getrennt wurde, wurden für 2025 14 Hahnen und 13 Hennen angegeben. Diese Angaben sind sehr fragmentarisch, da nur wenige Jagdgebiete solche Angaben machten.

3.5.2. Balzplätze

Der Anteil an Jagdgebieten mit Birkhuhnbalzplätzen liegt in allen Bezirken deutlich über dem Wert für Auerhuhnbalzplätze. Von allen Bezirken hat der Bezirk Kufstein den größten Prozentanteil an Jagdgebieten mit Auerhuhnbalzplätzen, der Bezirk Lienz den größten Anteil an Birkhuhnbalzplätzen.

3.5.2.1. Auerhuhn

Balzplätze pro Rasterquadrat

Die Anzahl der Balzplätze, die von den Erhebern 2025 Rasterquadraten zugeordnet wurden, beträgt 1055.

In den meisten Rasterquadraten, in denen sich Balzplätze befinden, wurde nur 1 Balzplatz verzeichnet. Für alle Bezirke außer Innsbruck Stadt wurden für einige Rasterquadrate mehr als 2 Balzplätze angegeben. Raster mit 5 Balzplätzen kamen je einmal in Kufstein, Lienz und Reutte vor (Tab.19 und 20, Abb.11).

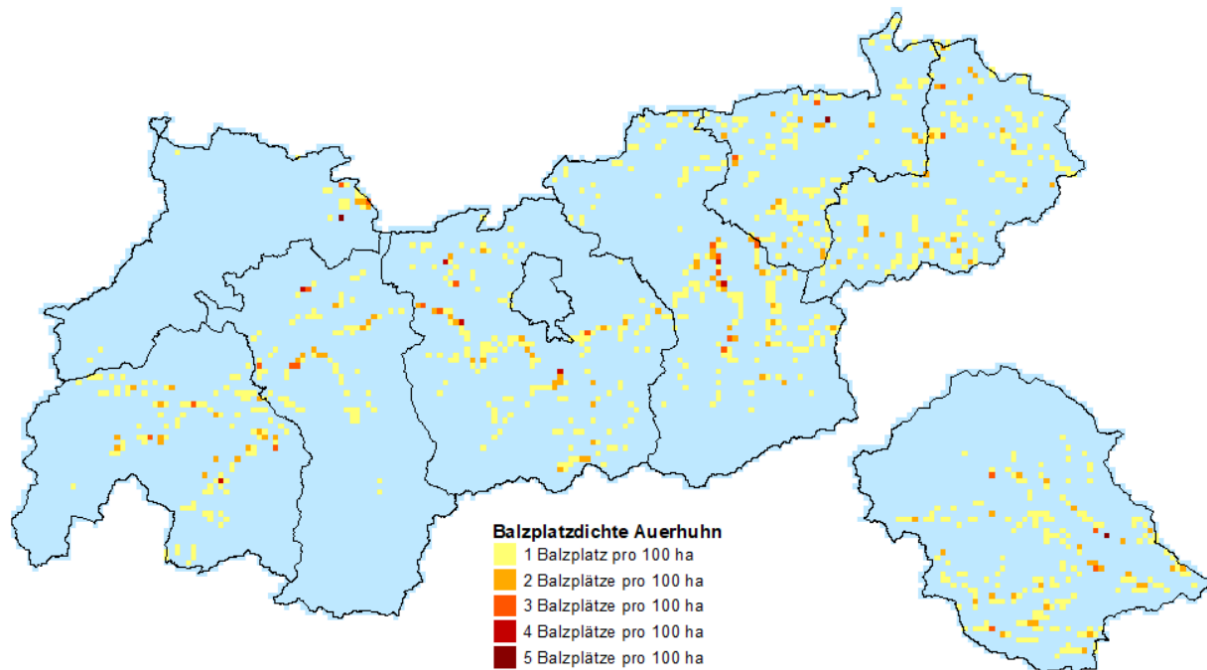


Abb. 11: Anzahl der Auerhuhn-Balzplätze pro Rasterquadrat (100 Hektar) in den Bezirken Tirols (2025)

Tab. 19: Anzahl der Rasterquadrate (à 100 Hektar) mit Auerhuhnbalzplätzen (gegliedert nach Anzahl der Balzplätze) in den Bezirken.

Bez	1 Balzplatz					2 Balzplätze					3 Balzplätze					4 Balzplätze					5 Balzplätze					Σ Rasterquadr.				
	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25
IM	50	71	54	68	63	2	8	9	5	9	0	0	2	2	4	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	52	79	66	75	77
IL.	139	145	163	146	141	12	18	18	19	24	4	5	4	5	4	1	2	0	0	3	0	1	0	0	0	156	171	185	170	172
I	6	4	3	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	4	3	2	2
KB	140	167	162	163	138	23	20	20	17	19	5	5	4	2	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	169	193	186	182	159
KU	116	154	119	100	116	14	25	22	19	15	0	1	5	5	3	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	130	180	147	125	135
LA	79	78	66	79	93	7	12	11	14	16	0	2	3	2	3	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	86	92	80	96	113
LZ	146	179	181	179	169	24	24	31	29	27	3	3	1	4	4	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	173	206	214	213	201
RE	31	41	17	20	16	1	2	4	3	3	0	1	2	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	32	44	23	24	22
SZ	135	155	143	119	145	11	23	20	33	21	0	4	5	4	6	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	146	182	168	157	174
Ges	842	994	908	876	883	94	132	135	139	134	12	21	26	25	28	2	3	3	4	7	0	1	0	0	3	950	1151	1072	1044	1055

Tab. 20: Anteil der Rasterquadrate nach Anzahl der Balzplätze (Balzplatzdichte) beim Auerhuhn (in Prozent aller Rasterquadrate mit Balzplatz) in den Bezirken.

Bez	1 Balzplatz					2 Balzplätze					3 Balzplätze					4 Balzplätze					5 Balzplätze					% Gesamt
	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	
IM	96	90	82	91	82	4	10	14	7	12	0	0	3	3	5,2	0	0	1,5	0	1,3	0	0	0	0	0	100
IL.	89	85	88	86	82	8	11	10	11	14	3	3	2	3	2,3	0,6	1	0	0	1,7	0	0,6	0	0	0	100
I	100	100	100	100	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	100
KB	83	87	87	90	87	14	10	11	9	12	3	3	2	1	1,3	0,6	0,6	0	0	0,0	0	0	0	0	0	100
KU	89	86	81	80	86	11	14	15	15	11	0	0,6	3	4	2,2	0	0	0,7	1	0,0	0	0	0	0	1	100
LA	92	85	83	82	82	8	13	14	15	14	0	2	4	2	2,7	0	0	0	1	0,9	0	0	0	0	0	100
LZ	84	87	85	84	84	14	12	14	14	13	2	1,5	0,5	2	2,0	0	0	0,5	0,5	0,0	0	0	0	0	0	100
RE	97	93	74	83	73	3	5	17	13	14	0	2	9	4	9,1	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	5	100
SZ	93	85	85	76	83	8	13	12	21	12	0	2	3	3	3,4	0	0	0	0,6	1,1	0	0	0	0	0	100
Ges	89	86	85	84	84	10	12	13	13	13	1,3	1,8	2,4	2,4	2,7	0,2	0,3	0,3	0,4	0,7	0	0,1	0	0	0,3	100

Jagdgebiete mit Balzplätzen

Auerhuhnbalzplätze wurden für 40% der Jagdgebiete (520 Jagdgebiete) bekannt gegeben (2021 waren es 506 Jagdgebiete). Insgesamt wurden 1287 Balzplätze (2021: 1254) erfasst. Lienz, Innsbruck Land, Schwaz und Kitzbühel haben die meisten Balzplätze, Innsbruck Stadt und Reutte am wenigsten (Tab.21).

Tab. 21: Anzahl der Jagdgebiete mit Balzplätzen von Auerhuhn sowie Anzahl der Balzplätze nach Bezirken für 2005, 2010, 2015, 2021 und 2025.

Bezirk	Anzahl Jagdgebiete					Jagdgebiete mit angegebenen Balzplätzen Auerhuhn					Summe Balzplätze Auerhuhn				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	132	130	128	133	134	33	50	36	40	41	55	88	82	85	98
Innsbr. L.	186	190	190	195	201	80	79	92	94	91	195	187	215	204	208
Innsbr. St.	12	10	10	10	10	3	2	1	0	0	6	5	2	0	0
Kitzbühel	197	192	186	192	201	87	96	96	85	85	205	224	213	204	183
Kufstein	120	120	123	122	122	72	78	73	72	75	144	191	178	155	151
Landeck	143	143	143	146	147	48	42	40	45	50	107	91	96	117	137
Lienz	147	148	149	155	156	75	64	78	78	79	225	226	250	255	239
Reutte	108	115	115	120	128	23	16	13	14	11	34	32	31	29	33
Schwaz	213	213	212	212	207	68	80	78	78	79	174	210	201	205	213
Gesamt	1258	1261	1256	1285	1306	489	507	507	506	511	1145	1254	1268	1254	1262

Balzplätze pro Jagdgebiet

Durchschnittlich wurden in Tirol zirka 2,5 Auerhahnbalzplätze pro Balzplatz-Jagdgebiet gezählt (2021: 2,5). In Bezirk Lienz wurde 2025 die höchste durchschnittliche Anzahl von Balzplätzen pro Jagdgebiet gezählt (Tab.22).

Tab. 22: Durchschnittliche Anzahl der gemeldeten Auerhuhn-Balzplätze pro Jagdgebiet (berücksichtigt sind hier Jagdgebiete, für die mindestens 1 Balzplatz angegeben wurde).

Jahr	Imst	Innsbr. Land	Innsbr. Stadt	Kitz-bühel	Kufstein	Landeck	Lienz	Reutte	Schwaz	Gesamt
2025	2,4	2,3	2,0	2,1	2,1	2,7	3,1	3,0	2,7	2,5
2021	2,1	2,2	0	2,4	2,2	2,6	3,3	2,1	2,6	2,5
2015	2,3	2,3	2,0	2,2	2,4	2,4	3,2	2,4	2,6	2,5
2010	1	3,8	2,0	2,2	2,4	2,1	3,5	1,3	2,6	2,4
2005	1,7	2,2	2,0	2,4	2,1	2,2	2,9	1,5	2,4	2,0

Durchschnittlich wurden auf den Balzplätzen in Tirol 2,3 Hahnen, 1,8 Hennen, in Summe 4,1 Stück Auerhühner gezählt, 2021 waren es im Durchschnitt 4,0 Stück Auerhühner, darunter 2,2 Hahnen und 1,8 Hennen (Tab.23, Abb. 12).

Die durchschnittliche Anzahl gezählter Auerhahnen pro Balzplatz war im Bezirk Lienz am größten (3,2 Hahnen), in Bezirk Reutte am geringsten. Bei den Hennen wurden in den Bezirken Imst und Lienz die meisten (2,1 Hennen), in Reutte die wenigsten je Balzplatz gezählt. Insgesamt wurde in Imst mit durchschnittlich 4,9 Stück Auerhühner die höchsten Werte je Balzplatz gezählt. In Bezirken Innsbruck Stadt waren keine Auerhuhn-Balzplätze vorhanden (Tab.23).

Meist wurden mehr Hahnen als Hennen auf den Balzplätzen gezählt.

Tab. 23: Vergleich der durchschnittlichen Anzahl der gezählten Auerhühner pro Balzplatz in den Bezirken nach Erhebungsjahren aufgeteilt.

Bezirk	Durchschnittl. Anzahl Hahnen pro Balzplatz					Durchschnittl. Anzahl Hennen pro Balzplatz					Durchschnittl. Anzahl Auerhühner pro Balzplatz				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	1,8	2,0	1,7	2,0	1,8	3,4	3,9	1,9	2,8	2,1	5,2	5,9	3,6	4,9	3,9
Innsbr. L.	1,7	2,3	2,2	2,0	2,3	1,7	2,3	1,8	1,6	1,8	3,4	4,5	4,0	3,6	4,1
Innsbr.St.	1,3	1,0	0,0	--	--	1,3	1,2	0,0	--	--	2,7	2,2	0,0	--	--
Kitzbüchel	1,6	1,7	1,9	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	3,3	3,5	3,6	3,5	3,3
Kufstein	2	1,8	1,9	2,1	1,9	2,2	1,8	1,5	1,8	1,7	4,2	3,6	3,4	3,8	3,6
Landeck	1,5	1,8	1,8	1,8	2,2	2	2,3	1,7	1,4	1,6	3,6	4,2	3,5	3,2	3,8
Lienz	2,5	2,8	3,0	2,9	3,2	2,3	2,4	2,1	1,9	2,1	4,8	5,2	5,1	4,8	5,2
Reutte	1,9	1,3	1,1	1,3	1,5	1,6	1,1	1,2	1,3	1,4	3,5	2,4	2,4	2,6	3,0
Schwaz	1,9	2,3	2,1	2,3	2,4	2	2,1	1,6	1,9	1,9	3,9	4,4	3,7	4,2	4,3
Gesamt	1,8	2,1	2,2	2,2	2,3	2	2,2	1,7	1,8	1,8	3,9	4,3	3,9	4,0	4,1

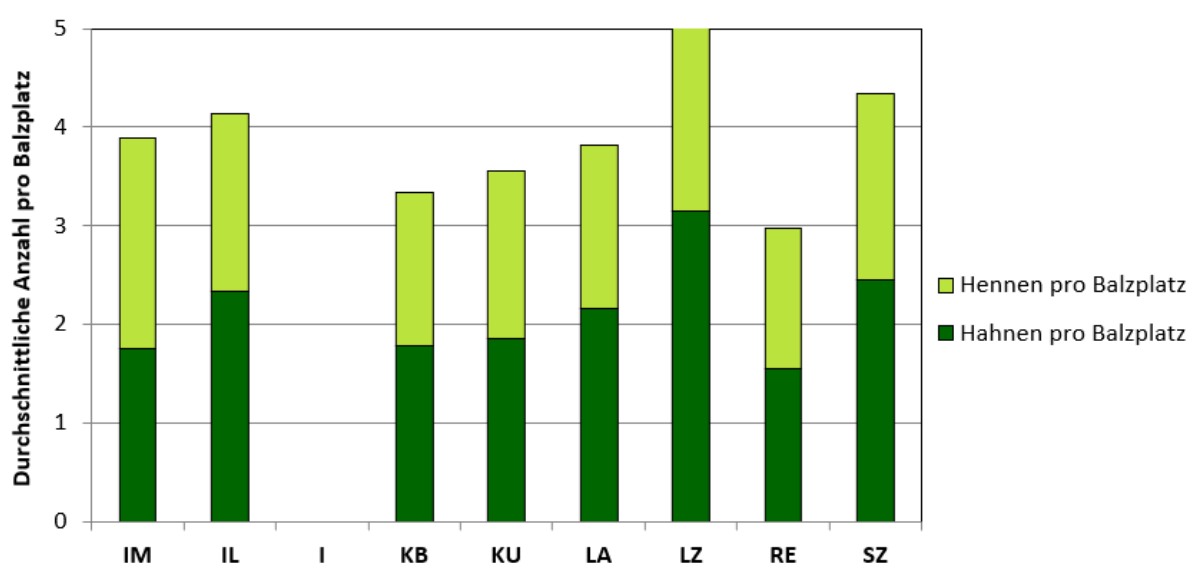


Abb. 12: Durchschnittliche Anzahl von Auerhahnen, Auerhennen und Auerhühner gesamt pro Balzplatz in den Bezirken Tirols 2025

Verlassene Auerhuhn-Balzplätze

Für den Zeitraum 2021 bis 2025 sind 31 verwaiste Auerhuhn-Balzplätze gemeldet worden. Am meisten davon entfallen auf die Bezirke Kitzbühel (8) und Lienz (8). (Tab.24).

Tab. 24: Ausgewiesene verwaiste Auerhuhn-Balzplätze in den Bezirken

Bezirk	vor 1961	1961- 1970	1971- 1980	1981- 1990	1991- 2000	2001- 2004	2005- 2010	2010- 2015	2016- 2021	seit 2021	Gesamt
Imst	1	0	5	5	4	2	0	4	5	3	29
Innsbr.L.	3	4	1	3	5	1	8	0	2	4	31
Innsbr.St.	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Kitzbühel	3	3	8	10	10	7	3	9	15	8	76
Kufstein	3	1	2	5	2	4	1	5	11	2	36
Landeck	2	3	2	3	1	0	9	4	2	2	28
Lienz	6	3	6	8	6	7	2	7	10	8	63
Reutte	6	2	5	7	1	2	2	1	4	0	30
Schwaz	2	1	5	8	3	1	5	4	4	4	37
Gesamt	26	17	34	49	32	24	30	34	54	31	331

Neuzugänge an Balzplätzen für den gleichen Zeitraum wurden nicht direkt erfasst. Es liegen lediglich die Gesamtzahlen für aktive Balzplätze für 2021 und 2025 vor. Diese nahmen von 1254 (2021) auf 1262 Balzplätze (2025) zu, was eine Abnahme von 14 Auerhuhnbalzplätzen in Tirol ergibt (Tab.25).

Tab. 25: Auerhuhn-Balzplätze 2021 und 2025 sowie Differenz 2025 – 2021 nach Bezirken.

Bezirk	Balzplätze 2021	Balzplätze 2025	Differenz 2025-2021
Imst	85	98	+13
Innsbruck Land	204	208	+4
Innsbruck Stadt	0	0	-
Kitzbühel	204	183	-21
Kufstein	155	151	-4
Landeck	117	137	+20
Lienz	255	239	-16
Reutte	29	33	+4
Schwaz	205	213	+8
Gesamt	1254	1262	+8

3.5.2.2. Birkhuhn

Balzplätze pro Rasterquadrat

Die Anzahl der Balzplätze, die 2025 von den Erhebern Rasterquadraten zugeordnet wurden, beträgt 3366 (2021: 3304).

In den meisten Rasterquadraten, in denen sich Balzplätze befinden, wurden nicht mehr als 2 Balzplätze gezählt (Tab.26, Abb.13). Nur im Bezirk Imst wurde für ein Rasterquadrat 7 Balzplätze angegeben. Tabelle 27 enthält den Anteil (%) der Balzplätze gegliedert nach Balzplatzklassen je Bezirk.

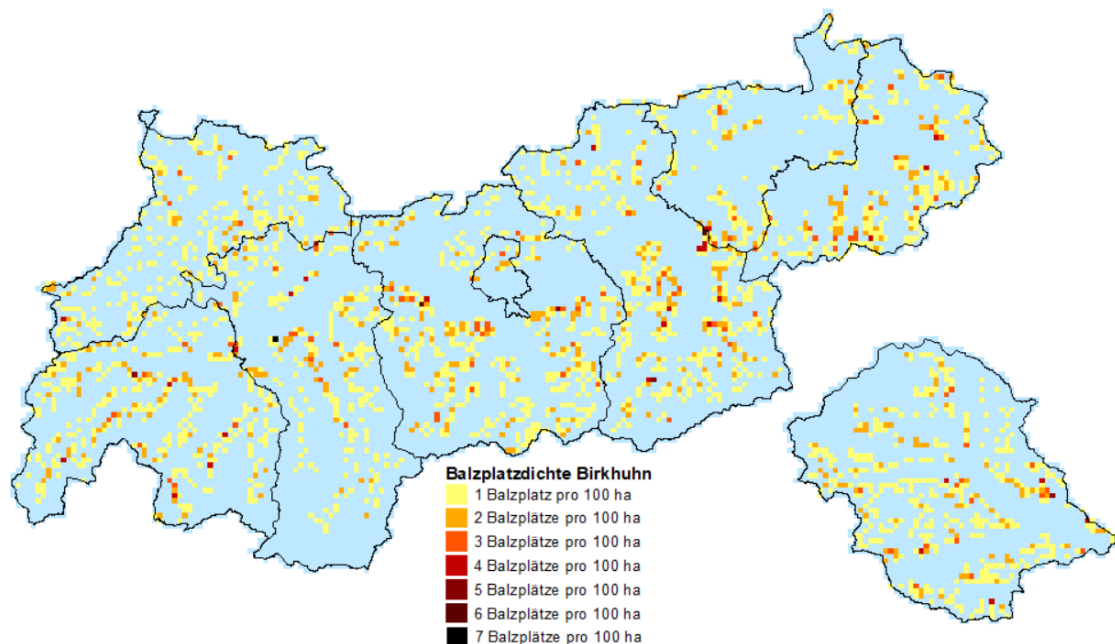


Abb. 13: Anzahl der Birkhuhn-Balzplätze pro Rasterquadrat (100 Hektar) in den Bezirken Tirols

Tab. 19: Anzahl der Rasterquadrate (à 100 Hektar) mit Birkhuhnbalzplätzen (gegliedert nach Anzahl der Balzplätze) in den Bezirken.

Bez	1 Balzplatz					2 Balzplätze					3 Balzplätze					4 Balzplätze					>4 Balzplätze					Σ Rasterquadr.				
	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25
IM	161	215	213	215	213	18	33	48	42	46	3	13	14	7	12	0	1	2	3	4	0	0	1	2	1	182	262	278	269	276
IL.	281	308	338	296	298	45	55	71	70	86	11	6	15	20	20	1	2	4	2	1	1	0	0	2	2	339	371	428	390	407
I	10	17	9	10	5	1	2	4	3	5	0	1	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	20	14	14	12
KB	185	188	190	176	176	64	63	65	68	54	19	14	14	21	20	1	2	2	4	3	0	0	0	0	0	269	267	271	269	253
KU	127	125	122	122	127	26	37	34	30	28	2	6	6	7	6	1	2	0	4	2	0	1	1	0	0	156	171	163	163	163
LA	218	252	252	267	267	40	53	63	51	64	6	8	8	9	10	2	2	2	2	5	2	0	2	1	1	268	315	327	330	347
LZ	301	299	350	312	346	47	67	78	74	76	15	11	16	25	16	1	1	5	3	5	1	1	0	1	1	365	379	449	415	444
RE	190	226	232	251	239	17	32	36	26	25	6	3	5	2	4	0	0	2	3	1	0	1	0	0	0	213	262	275	282	269
SZ	308	305	325	301	305	63	89	85	76	74	10	18	15	19	15	3	3	3	5	9	0	1	2	1	2	384	416	430	402	405
Ges	1781	1960	2031	1950	1976	321	433	484	440	458	72	80	94	111	105	9	13	20	26	30	4	4	6	7	7	2187	2490	2635	2534	2576

Tab. 20: Anteil der Rasterquadrate nach Anzahl der Balzplätze (Balzplatzdichte) beim Birkhuhn (in Prozent aller Rasterquadrate mit Balzplatz) in den Bezirken.

Bez	1 Balzplatz					2 Balzplätze					3 Balzplätze					4 Balzplätze					>4 Balzplätze					% Gesamt
	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	
IM	88	82	77	80	77	9,9	13	17	16	17	1,6	5,0	5,0	2,6	4,3	0	0,4	0,7	1,1	1,4	0	0,0	0,4	0,7	0,4	100
IL.	83	83	79	76	73	13	15	17	18	21	3,2	1,6	3,5	5,1	4,9	0,3	0,5	0,9	0,5	0,2	0,3	0,0	0,0	0,5	0,5	100
I	91	85	64	71	42	9	10	29	21	42	0	5,0	7,1	7,1	16,7	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	100
KB	69	70	70	65	70	24	24	24	25	21	7,1	5,2	5,2	7,8	7,9	0,4	0,7	0,7	1,5	1,2	0	0,0	0,0	0,0	0,0	100
KU	81	73	75	75	78	17	22	21	18	17	1,3	3,5	3,7	4,3	3,7	0,7	1,2	0,0	2,5	1,2	0	0,6	0,6	0,0	0,0	100
LA	81	80	77	81	77	15	17	19	15	18	2,2	2,5	2,4	2,7	2,9	0,7	0,6	0,6	0,6	1,4	0,8	0,0	0,6	0,3	0,3	100
LZ	82	79	78	75	78	13	18	17	18	17	4,1	2,9	3,6	6,0	3,6	0,3	0,3	1,1	0,7	1,1	0,3	0,3	0,0	0,2	0,2	100
RE	89	86	84	89	89	8	12	13	9	9	2,9	1,1	1,8	0,7	1,5	0	0,0	0,7	1,1	0,4	0	0,4	0,0	0,0	0,0	100
SZ	80	73	76	75	75	16	21	20	19	18	2,6	4,3	3,5	4,7	3,7	0,8	0,7	0,7	1,2	2,2	0	0,2	0,5	0,2	0,5	100
Ges	81	79	77	77	77	15	17	18	17	18	3,3	3,2	3,6	4,4	4,1	0,4	0,5	0,8	1,0	1,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	100

Jagdgebiete mit Balzplätzen

Birkhuhnbalzplätze wurden für 1049 Jagdgebiete bekannt gegeben (80%, 2021 waren es 82% aller Tiroler Jagdgebiete). Insgesamt wurden 3403 (2021: 3330) Balzplätze erfasst. Lienz und Innsbruck-Land haben die meisten Balzplätze, Innsbruck Stadt und Kufstein am wenigsten (Tab.28).

Tab. 28: Anzahl der Jagdgebiete mit Birkhuhn-Balzplätzen sowie Anzahl der Balzplätze nach Bezirken für 2005, 2010, 2015, 2021 und 2025.

Bezirk	Anzahl Jagdgebiete					Jagdgebiete mit angegebenen Balzplätzen Birkhuhn					Summe Balzplätze Birkhuhn				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	132	130	128	133	134	99	107	109	113	115	236	317	357	336	357
Innsbr. L.	186	190	190	195	201	135	141	157	155	160	424	448	551	529	557
Innsbr. St.	12	10	10	10	10	8	5	5	4	4	15	22	14	13	16
Kitzbüchel	197	192	186	192	201	153	150	151	158	156	381	366	372	398	368
Kufstein	120	120	123	122	122	86	89	86	92	87	189	231	205	215	206
Landeck	143	143	143	146	147	104	110	112	119	122	354	392	422	411	453
Lienz	147	148	149	155	156	123	105	135	135	141	482	479	574	557	578
Reutte	108	115	115	120	128	78	91	96	103	97	245	313	332	329	319
Schwaz	213	213	212	212	207	153	179	176	174	167	484	567	566	542	549
Gesamt	1258	1261	1256	1285	1306	939	977	1027	1053	1049	2810	3135	3393	3330	3403

Im Vergleich zu 2021 hat der Anteil an Jagdgebieten mit Birkhuhnbalzplätzen mit 80% leicht abgenommen. Die Anzahl der Balzplätze hat um 73 zugenommen (+3%).

Balzplätze pro Jagdgebiet

Durchschnittlich wurden in Tirol 3,2 Birkhuhnbalzplätze pro Jagdgebiet gezählt. Der Bezirk Lienz hatte mit 4,1 Balzplätzen pro Jagdgebiet den höchsten Mittelwert. Die Bezirke Kufstein und Kitzbühel (je 2,4 Birkhuhnbalzplätze pro Jagdgebiet) haben die geringste Dichte (Tab.29).

Tab. 29: Durchschnittliche Anzahl der gemeldeten Birkhuhn-Balzplätze pro Jagdgebiet

Jahr	Imst	Innsbr. Land	Innsbr. Stadt	Kitz-büchel	Kufstein	Landeck	Lienz	Reutte	Schwaz	Gesamt
2025	3,1	3,5	4,0	2,4	2,4	3,7	4,1	3,3	3,3	3,2
2021	3,0	3,4	3,3	2,5	2,3	3,5	4,1	3,2	3,1	3,2
2015	3,3	3,5	2,8	2,5	2,4	3,8	4,3	3,5	3,2	3,3
2010	2,2	4,3	3,4	2,4	2,5	2,1	4,6	3,5	3,2	3,2
2005	2,5	3,1	1,8	2,5	2,1	3,2	3,7	3,1	3,1	2,9

Durchschnittlich wurden auf den Balzplätzen in Tirol 3,8 Hahnen, 2,1 Hennen, in Summe 5,9 Birkhühner gezählt, 2021 waren es ebenfalls gesamt 5,9 Birkhühner, davon 3,7 Hahnen und 2,2 Hennen.

Der Bezirk Imst hat die höchste Gesamtzahl an Birkhühnern pro Balzplatz (7,7 Stück). Hier wurden die höchste mittlere Anzahl an Hennen pro Balzplatz (3,4 Hennen) gezählt. Die höchste durchschnittliche Anzahl an Hahnen je Balzplatz wurde im Bezirk Lienz gezählt (4,6). Die geringste Anzahl Hahnen (2,3 Hahnen) und Hennen (1,0 Hennen) sowie die geringste

Gesamtzahl Birkhühner pro Balzplatz (3,3 Stück) hat der Bezirk Innsbruck Stadt (Tab. 30, Abb.14).

Tab. 30: Durchschnittliche Anzahl der gezählten Birkhühner pro Balzplatz in den Bezirken nach Erhebungsjahren aufgeteilt.

Bezirk	Durchschnittl. Anzahl Hahnen pro Balzplatz					Durchschnittl. Anzahl Hennen pro Balzplatz					Durchschnittl. Anzahl Auerhühner pro Balzplatz				
	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Imst	11	3,4	3,1	4,2	4,3	4,7	4,4	2,9	4,7	3,4	7,8	7,8	6,0	8,9	7,7
Innsbr. L.	2,9	3,5	3,3	3,6	3,8	2,3	2,4	1,9	1,9	2,0	5,2	5,8	5,2	5,6	5,8
Innsbr.St.	2,1	2,0	2,5	2,5	2,3	1,1	1,3	0,8	1,2	1,0	3,2	3,3	3,3	3,7	3,3
Kitzbüchel	3,1	2,7	3,1	3,1	2,8	2	2,0	1,9	1,7	1,7	5,1	4,7	4,9	4,7	4,5
Kufstein	3	3,0	3,0	3,0	2,8	2,8	2,1	1,8	1,7	1,5	5,9	5,1	4,9	4,7	4,3
Landeck	3,3	3,7	3,7	4,0	4,1	2,9	2,8	2,4	2,2	2,0	6,2	6,6	6,0	6,1	6,1
Lienz	3,7	3,8	4,0	4,1	4,6	2,7	2,3	2,3	2,0	2,3	6,4	6,1	6,3	6,1	7,0
Reutte	2,9	3,2	3,1	3,3	3,3	1,9	1,7	1,5	1,5	1,6	4,8	4,9	4,5	4,8	4,9
Schwaz	3	3,3	3,4	3,9	3,8	2,3	2,4	2,1	2,1	2,1	5,4	5,7	5,5	6,0	5,9
Gesamt	3	3,4	3,4	3,7	3,8	2,5	2,5	2,1	2,2	2,1	5,6	5,8	5,5	5,9	5,9

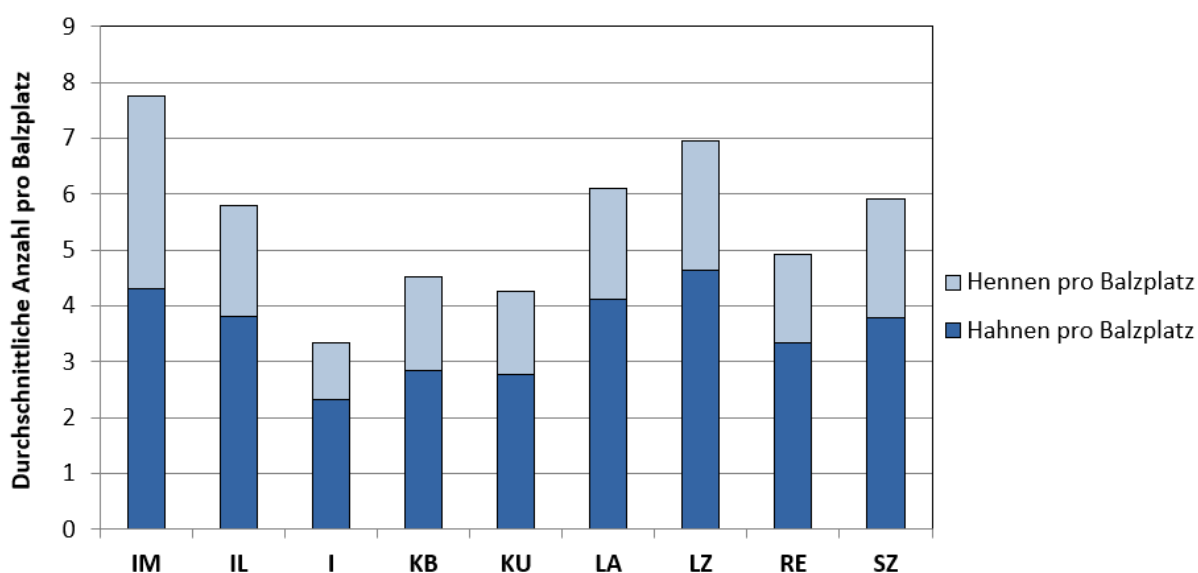


Abb. 14: Durchschnittliche Anzahl von Birkhahnen, Birkhennen und Birkhühner gesamt pro Balzplatz in den Bezirken Tirols 2025.

Verlassene Birkhuhn-Balzplätze

Für den Zeitraum 2021 bis 2025 sind 15 verwaiste Birkhuhn-Balzplätze gemeldet worden (Tab.31). Am meisten davon entfallen auf die Bezirke Schwaz (5). Für Imst und Landeck wurden keine verwaisten Balzplätze ausgewiesen (Tab.31).

Tab. 31: Ausgewiesene verwaiste Birkhuhn-Balzplätze in den Bezirken

Bezirk	vor 1961	1961-1970	1971-1980	1981-1990	1991-2000	2001-2004	2005-2010	2010-2015	2016-2021	seit 2021	Gesamt
Imst	1	1	1	1	0	0	2	1	3	0	10
Innsbr.L.	0	0	1	3	4	0	2	0	6	2	18
Innsbr.St.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Kitzbüchel	0	1	2	2	1	0	4	5	3	2	20
Kufstein	0	0	0	2	0	1	1	4	7	1	16
Landeck	0	0	1	0	0	0	2	3	7	0	13
Lienz	0	0	4	2	3	3	5	3	9	3	32
Reutte	1	2	1	1	1	0	2	6	0	1	15
Schwaz	1	0	4	5	6	1	3	8	11	5	44
Gesamt	3	4	14	16	15	5	21	30	46	15	169

Neuzugänge an Balzplätzen für den gleichen Zeitraum wurden nicht direkt erfasst. Es liegen lediglich die Gesamtzahlen für aktive Balzplätze für 2021 und 2025 vor. Diese nahmen von 3330 (2021) auf 3403 Balzplätze 2025 leicht ab, was eine Zunahme von 73 Birkhuhnbalzplätzen in Tirol ergibt (Tab. 32).

Tab. 32: Balzplätze Birkhuhn 2021 und 2025 sowie Differenz 2025 – 2021 nach Bezirken.

Bezirk	Balzplätze 2021	Balzplätze 2025	Differenz 2021-2015
Imst	336	357	+21
Innsbruck Land	529	557	+28
Innsbruck Stadt	13	16	+3
Kitzbüchel	398	368	-30
Kufstein	215	206	-9
Landeck	411	453	+42
Lienz	557	578	+21
Reutte	329	319	-10
Schwaz	542	549	+7
Gesamt	3330	3403	+73

3.5.3. Bestandesdichte

3.5.3.1. Auerhuhn

Durchschnittlich haben die Jagdgebiete in denen zum Zählzeitpunkt mindestens ein Auerhuhn gezählt wurde, eine Dichte von 1,37 Auerhühnern pro 100 Hektar Jagdgebietsfläche. Das Dichtemaximum lag bei 17,4 Auerhühnern (Hahnen und Hennen) pro 100 Hektar Jagdgebietsfläche.

Gegliedert nach Dichteklassen wurde in 21% der Jagdgebiete eine Auerhuhndichte zwischen 0,01 und 1 Stück je 100ha Jagdgebietsfläche festgestellt. 10% fallen in die Klasse 1,01 bis 2 Stück/100 ha, 6% in die Klasse 2,01 bis 4 Stück/100ha und in 2% der Jagdgebiete wurden mehr als 4 Auerhühner pro 100 ha festgestellt. In den restlichen 61% der Jagdgebiete wurde zum Zählzeitpunkt kein Auerhuhn festgestellt (Abb. 15., Tab.33).

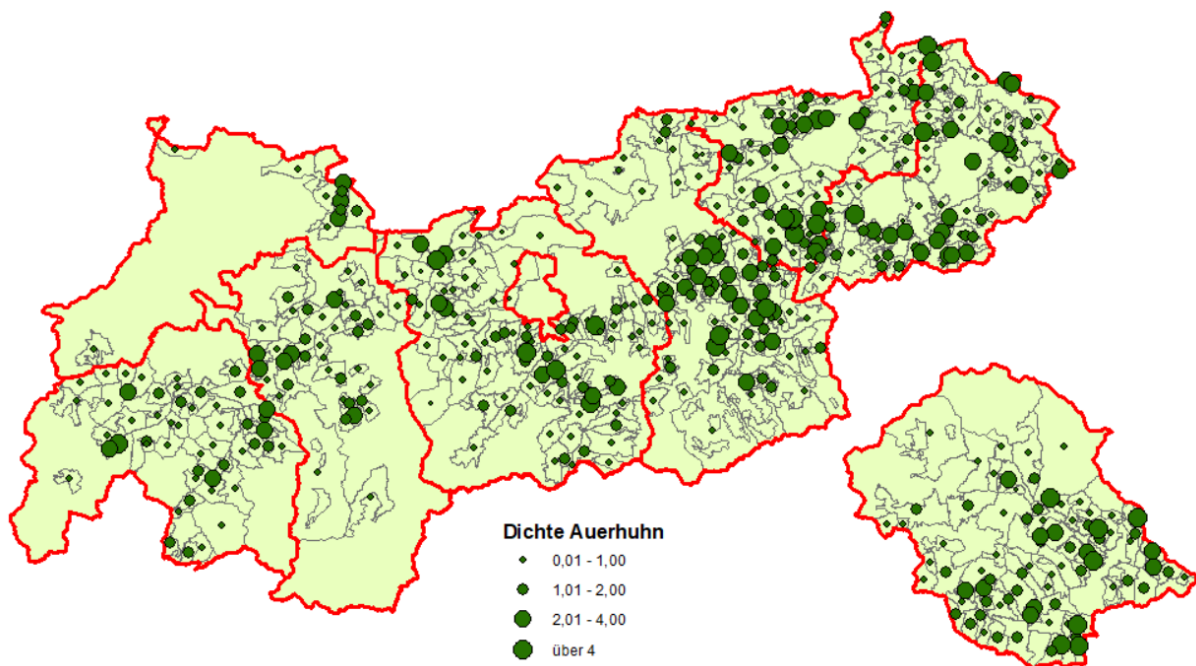


Abb. 15: Dichte des Auerhuhnbestandes (Anzahl Auerhuhn pro 100 Hektar Jagdgebietsfläche) in den Jagdgebieten Tirols.

3.5.3.2. Birkhuhn

Durchschnittlich haben die Jagdgebiete in denen zum Zählzeitpunkt mindestens ein Birkhuhn gezählt wurde, eine Dichte von 3,34 Birkhühnern pro 100 Hektar Jagdgebietsfläche. Das Dichtemaximum lag bei 28,3 Birkhühnern (Hahnen plus Hennen) pro 100 Hektar Jagdgebietsfläche.

Gegliedert nach Dichteklassen wurde in 58% aller Jagdgebiete Tirols eine Birkhuhndichte zwischen 0,01 und 4 Stück je 100ha Jagdgebietsfläche festgestellt. 16% fallen in die Klasse 4,01 bis 8 Stück/100 ha, 4% in die Klasse 8,01 bis 12 Stück/100ha, und in 2% der Jagdgebiete wurden mehr als 12 Birkhühner pro 100ha festgestellt. In den restlichen rund 20% der Jagdgebiete wurden zum Zählzeitpunkt keine Birkhühner festgestellt (Abb.16, Tab.34).

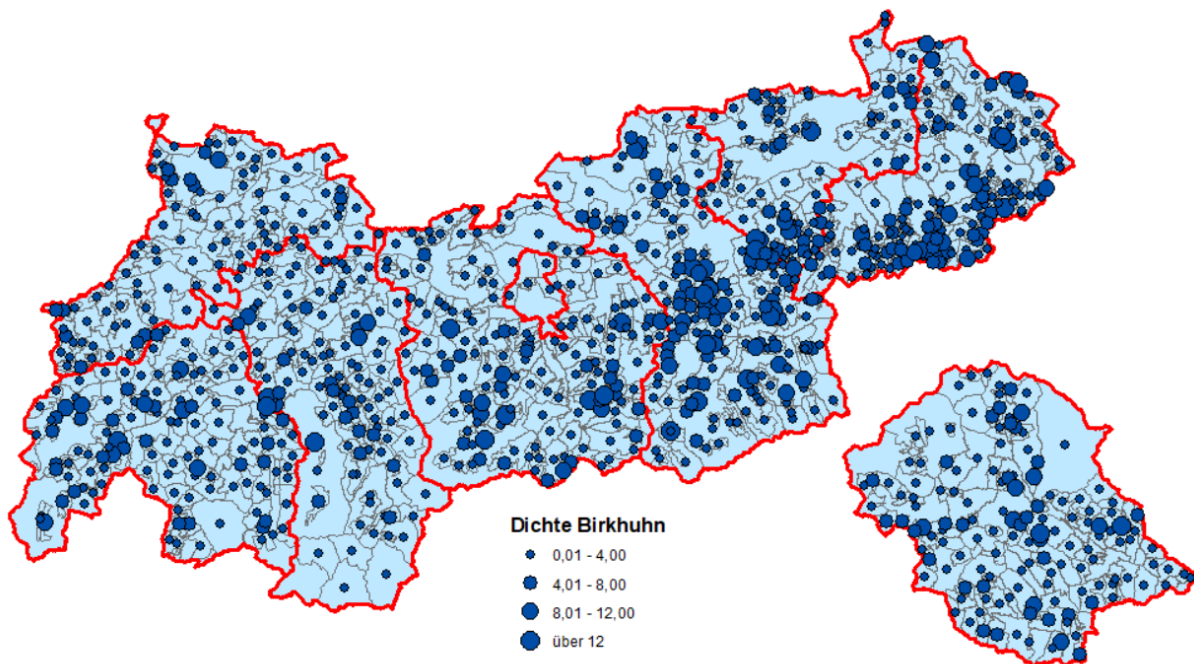


Abb. 16: Dichte des Birkhuhnbestandes (Anzahl Birkhühner pro 100 Hektar Jagdgebietsfläche) in den Jagdgebieten Tirols.

Tab. 33: Anteil Jagdgebiete (%-von Jagdgebieten gesamt) aufgegliedert nach **Auerhuhn**-Dichteklassen (Stück/100 ha Jagdgebietsfläche), Bezirken und Erhebungsjahren

Bezirk	kein Auerhuhn					Dichteklasse (Stück/100ha)																			
						0,01 – 1,0					1,01 – 2,0					2,01 – 4					über 4				
	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25
Imst	74	71	73	71	69	14	18	19	17	17	8	5	6	7	9	5	5	2	5	4	0	2	1	1	0
Innsbr.L.	55	72	52	53	55	29	18	34	33	29	11	7	11	11	10	4	2	2	1	3	1	1	2	2	2
Innsbr.St.	67	0	100	100	100	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kitzbüchel	52	62	48	56	58	24	19	27	21	22	14	8	11	14	7	7	6	11	7	10	3	4	2	2	2
Kufstein	40	49	41	41	39	33	26	28	31	35	14	17	15	11	13	8	3	9	10	9	5	6	7	7	4
Landeck	68	82	73	69	66	24	14	21	23	20	5	2	4	5	10	2	1	2	3	3	1	1	1	1	1
Lienz	47	67	48	50	49	30	17	27	24	22	15	12	15	16	18	7	4	8	8	6	1	0	3	3	4
Reutte	77	94	90	89	91	18	5	6	8	4	4	2	3	1	2	1	1	2	3	2	0	0	0	0	0
Schwaz	68	75	63	63	62	21	14	20	17	19	8	6	12	10	9	2	4	4	7	8	1	1	1	3	2
Gesamt	60	71	60	61	61	24	16	23	22	21	10	7	10	10	10	5	3	5	5	6	1	2	2	2	2

Tab. 34: Anteil Jagdgebiete (%-von Jagdgebieten gesamt) aufgegliedert nach **Birkhuhn**-Dichteklassen (Stück/100 ha Jagdgebietsfläche), Bezirken und Erhebungsjahren

Bezirk	kein Birkhuhn					Dichteklasse (Stück/100ha)																			
						0,01 – 4,0					4,01 – 8,0					8,01 – 12					über 12				
	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25	'05	'10	'15	'21	'25
Imst	18	22	16	15	14	69	64	71	62	69	11	12	12	20	12	2	2	2	1	3	0	2	0	2	1
Innsbr.L.	25	31	17	21	20	63	58	71	64	62	9	7	8	11	12	2	1	3	3	3	1	3	1	2	3
Innsbr.St.	42	50	50	60	60	58	50	50	40	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kitzbüchel	19	31	19	18	24	49	46	52	49	48	24	15	20	24	19	4	6	6	4	6	5	3	3	5	2
Kufstein	25	36	30	25	29	58	42	50	50	52	14	18	13	14	14	3	2	4	7	3	1	3	3	4	2
Landeck	22	28	22	18	16	61	55	61	64	61	13	13	12	10	16	4	4	4	6	5	1	1	1	1	1
Lienz	9	33	9	13	10	75	61	76	72	65	13	3	13	12	19	3	1	1	3	6	0	1	1	1	1
Reutte	13	26	18	14	24	73	68	78	75	66	4	5	3	9	9	0	1	1	1	1	0	0	0	1	0
Schwaz	24	21	17	18	20	48	54	54	51	46	20	17	17	17	21	6	4	8	9	7	3	4	5	4	6
Gesamt	20	28	19	18	20	61	56	63	60	58	14	11	13	15	16	3	3	4	4	4	2	2	2	3	2

3.6. Anmerkungen in den Erhebungsbögen

Die in den Fragebögen enthaltenen Anmerkungen wurden gesammelt und im Folgenden aufgelistet. Die Liste enthält die Anmerkung, das Jagdgebiet sowie den Bezirk (Tab.35).

Tab. 35: Anmerkungen der Jagdberechtigten in den Erhebungsbögen (2025)

BH	Jagdgeb. Nr.	Anmerkungen
IM	36	Auerwild: Starke Beunruhigung durch Mountainbiker
IL	239	Durch die Anwesenheit von Raubwild und Adler, hat es an den freien Balzplätzen keine richtige Balz gegeben. Die Balz hat im Jahr 2025 nur an unzugänglichen Orten stattgefunden. Hahnen und Hennen haben stark gewechselt und sind hin und hergeflogen
IL	1124	Birkhuhn Balzplatz Nr. 8 nicht erreichbar
IL	1320	Auerwild Balzplatz durch Bauerarbeiten (Galtberggondelbahn) und Windwurfereignis nicht mehr vorhanden
KB	245	Die Bestandszahlen liegen im "Jafat" auf. Zum Schutz des Auerwildes können die Balzplätze nicht öffentlich werden.
KB	305	Ab ersten Mai nur mehr Hennen am Balzplatz. Wo die Hähne sind? Adler ist sehr stark.
KB	1016	Birkhuhn nicht vorhanden 2025 (Grund Schneelage?)
KU	365	2025 Schlechte Zählung/Sichtbarkeit: Kein Schnee; immer Naturnutzer auf Balzplatz und Umgebung, die bei Schneedecke/kälterem Wetter noch nicht um diese Jahreszeit da wären
KU	406	Auerhuhn Balzplatz 2: verwaist durch Rodung und Straßenbau
KU	408	Auerhuhn Balzplatz 1: E-BIKER Auerhuhn Balzplatz 3: Zählung witterungsbedingt nicht durchgeführt aber einiges an Losung vorhanden (zumindest war Betrieb da)
KU	413	Auerhuhn: Im gesamten Balzbetrieb werden Holzarbeiten durchgeführt (2000m ²). Am Balzplatz waren jeweils Hennen und suchten da vertriebenen Hahnen
KU	422	Kein Schneefleck alles aper, seit 50 Jahren nicht!
KU	440	Birkhuhn Balzplatz 6: durch Bau des Sees verwaist
KU	441	Almgebiet über Waldgrenze. Starke Adlerpräsenz
LA	492	Birkhuhn-Balzplätze Nr. 1+4 nicht aufgesucht, da zu entlegen
LZ	589	Auerhuhn Balzplätze 7, 8 und 9: verwaist aufgrund Waldsituation, Schneebruch, Windwurf, Käfer, Aufräumarbeiten (Kahlschläge)
LZ	598	Birkwild: weitere Balzplätze konnten aufgrund der Schneelage nicht aufgesucht werden; Auerwild: Momentan keine aktuellen Balzplätze bekannt, Sichtungen im Frühjahr, Sommer, Herbst auf den Waldwegen!
SZ	735	Naturwaldreservat Ebenschlag Nr1 - viel Ameisenhaufen!
SZ	788	Ganzes Revier schneefrei. Noch nie seit 50 Jahren
SZ	791	Birkwild: schwierige Voraussetzungen aufgrund vorherrschenden Schneemangels

SZ	840	Birkhuhn Balzplatz 2 und 3: Massen an Gülle wird aufgetragen; Birkhuhn: Walder Alm wird als Ablageort von Gülle missbraucht! Bis in die Wälder hinein wird die Mistgülle von den Kühen mit großen Druckfässern hineingesprüht. Soviel zum Naturschutzgebiet!! Bei Regenfällen schäumen die nordseitigen Bäche von der versickerten Jauche. Quellgebiet Gnadenwald teilweise betroffen! Auerhuhn: Massive Auftragen von Gülle bis in die Waldrandbereiche Walder Alm und Walder Joch! Macht ja nichts!!! Oder!?
SZ	850	Birkhuhn Balzplatz 2 und 3: Abbruch wegen Wetter, schwierige Verhältnisse/Schnee

4. Ausblick

Es ist essentiell, die Teilnahmebereitschaft in allen Jagdgebieten weiterhin hoch zu halten, um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten. Um die Veränderungen der Raumnutzung der Raufußhühner zu erklären, ist eine zusätzliche, detailliertere Auswertung der Daten in Verknüpfung mit verschiedenen Lebensraumparametern zu empfehlen. Daraus können auch Habitateignungsmodelle für die untersuchten Arten entwickelt und in Zukunft lebensraumbezogene Aussagen zur Populationsdynamik gemacht werden. Solche Grundlagen könnten wesentlich zur Lebensraumerhaltung für diese Tierarten, zur Vermeidung von Populations-Verinselungen und dadurch bei vitalen Populationen auch zu einer nachhaltigen jagdlichen Nutzungsmöglichkeit dieser Wildarten beitragen.

Anmerkungen zur Erhebung 2025 und Optimierungsvorschläge für die Erhebung 2030

In manchen Jagdgebieten war unklar, was genau zu erheben ist. Es wurde nicht genau nach Anleitung erhoben, wodurch die Datenauswertung erheblich erschwert wurde.

Bei Birk- und Auerhuhn wurden teilweise nur die Balzplätze auf der Karte eingetragen, aber nicht das gesamte Vorkommensgebiet der Art (Lebensraumquadrante). Hier kann das Vorkommensgebiet (aktueller Lebensraum) unterbewertet sein. Es sollte bei der Einweisung speziell darauf hingewiesen werden, dass auch Rasterquadrante, in denen keine Balzplätze, aber dennoch Birkhühner bzw. Auerhühner im Jahreslauf (Sommer oder/und Winter) vorkommen, in der Karte zu markieren (zu kennzeichnen) sind; Beispiele wie dies optimal durchgeführt werden kann siehe Anhang 6.6. Mit den angekreuzten Vorkommensquadranten ist nicht der potenzielle Lebensraum der Art gemeint, sondern das tatsächliche, aktuelle Vorkommensgebiet! Auf der Karte sollte deutlich beschriftet werden, ob es sich um Schnee-, Auer- oder Birkhuhn handelt.

Definition Balzplatz: Wenn mehrere benachbarte Balzorte von der gleichen Hühnergruppe genutzt werden, dann soll dies als ein Balzplatz eingetragen werden (nicht jeder Balzbaum ist ein eigener Balzplatz).

Die Anzahl der Hahnen und Hennen ist je Balzplatz anzugeben. Nicht die Tiere von mehreren Balzplätzen zusammengefasst als Summe angeben (z.B. nicht die Hühner von 4 Balzplätzen im Umkreis von mehreren Kilometern zusammengefasst angeben).

Zwei Arbeitsschritte auf den Karten:

1. Alle Quadrate mit Vorkommen der betreffenden Art deutlich markieren (ankreuzen, schraffieren), und

2. für Birk- und Auerhühner zusätzlich die Lage der Balzplätze (mit Nummerierung) einzeichnen, möglichst auffällig mit Buntstift oder Neonmarker, damit sie auf der Karte deutlich erkennbar sind.

Auch wenn die Rücklaufquote insgesamt mit 95% sehr hoch war, waren die gelieferten Daten zum Teil unvollständig. 90% der Jagdgebiete lieferten für Birkhuhn Zählblätter und/oder Karten, für Auerhuhn waren es 77%. Für Schneehuhn wurden für 66% der Jagdgebiete Karten ausgefüllt oder eine Leermeldung vermerkt, für Haselhühner waren es nur 55%. Wenn keine Daten geliefert wurden bleibt unklar, ob keine Tiere der betreffenden Art im Revier vorhanden sind, oder ob übersehen wurde, diese Art zu erheben, oder ob kein Erhebungsformular ausgefüllt und weitergeleitet wurde.

Deshalb wird vorgeschlagen, die Erhebungsformulare beim nächsten Monitoring mit einem zusätzlichen Formblatt mit Übersichtsfragen zu ergänzen (siehe Anhang 6.7). Hier wird jede Art abgefragt, ob vorhanden oder nicht. Für jedes Jagdgebiet ist dieses Blatt auszufüllen, unabhängig davon, ob Raufußhühner vorhanden sind oder nicht. Sind Raufußhühner vorhanden, dann sollen die Lebensraumkarten der entsprechenden Art ausgefüllt werden und wenn Balzplätze von Birk- und/oder Auerhühner vorhanden sind, dann die entsprechenden Zählblätter. Für Leermeldungen genügt es, nur das Übersichtsblatt abzugeben. Dadurch ist gewährleistet, dass alle Arten erfasst werden.

Bisher kam es bisweilen auch vor, dass Auerhühner am Balzplatz gezählt wurden und diese auf das Zählblatt für Birkhühner eingetragen wurde. Mit einer übersichtlichen Abfrage aller Arten zu Beginn kommt es hier weniger leicht zu Verwechslungen.

Die Angaben zur Anzahl der gezählten Schneider (1-jährige Hahnen) bei Auer- und Birkwild waren teilweise unklar. Bei manchen Erhebern war für Schneider eine höhere Anzahl angegeben als für Hahnen gesamt. Auf den Formblättern ist zuerst stets die Gesamtanzahl der gezählten Hahnen anzugeben (also einschließlich der Schneider) und danach rechts („davon Schneider“) erfolgt die Angabe, wie viele von den Hahnen Schneider waren. Dies sollte korrekt gehandhabt werden. Wenn am Zählblatt das Wort „davon“ unterstrichen ist und statt „Hahnen“ der Begriff „Hahnen gesamt“ steht, kann dies für die Zählpersonen eindeutiger vermittelt werden.

5. Zusammenfassung

Bei der Balzplatz-Zählung im Frühjahr 2025 wurden in Tirol 5.184 Auerhühner (davon 44% Hennen) und 20.061 Birkhühner (davon 36% Hennen) gezählt. Das „rechnerische“ Vorkommensgebiet (auf Basis ganzer Rasterquadrate à 100ha) beträgt für Auerhühner 17% der Landesfläche Tirols, für Birkhühner 34%, für Schneehühner 27% und für Haselhühner 14%. Verglichen mit der letzten landesweiten Bestandserfassung im Jahr 2021 (Raufußhuhn-Monitoring Tirol 2021) hat die Anzahl der Auerhühner um 4% zugenommen, die der Birkhühner um 2% zugenommen. In Tabelle 36 sind wichtige Ergebnisse aus den bisher fünf Raufußhuhnzählungen und Lebensraumerhebung seit 2005 zusammengefasst. Die Abbildungen 17 und 18 zeigen die Entwicklungstrends für Auer- und Birkwild.

Tab. 36: Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse 2025 im Vergleich zu den vorangegangenen Erhebungen.

	Auerhuhn					Birkhuhn				
Erhebungsjahr	2005	2010	2015	2021	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Vorkommen (% Landesfläche)	15	19	17	16	17	29	33	31	32	34
Vorkommen (% Jagdgebiete)	46	53	48	47	47	80	83	83	84	83
Anzahl Balzplätze	1145	1254	1268	1254	1287	2810	3135	3393	3330	3403
Stückzahl	4575	5388	4951	4999	5184	16925	18319	18676	19628	20061
Mittlere Balzplatzdichte/100ha Vorkommensgebiet	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
Mittlere Anzahl Balzplätze je Jagdgebiet mit Vorkommen	2,2	2,4	2,5	2,5	2,5	2,9	3,2	3,3	3,2	3,2
Mittlere Anzahl der Tiere je Balzplatz	3,9	4,3	3,9	4,0	4,1	5,6	5,8	5,5	5,9	5,9
Mittlere Anzahl Tiere/100ha Jagdgebietsfläche (Gebiete mit mind. 1 gezählten Stück)	1,2	1,3	1,2	1,3	1,4	2,9	3,0	3,0	3,3	3,3

	Schneehuhn					Haselhuhn				
Erhebungsjahr	2005	2005	2005	2005	2025	2005	2010	2015	2021	2025
Vorkommen (% Landesfläche)	27	27	27	27	27	--	--	--	--	14
Vorkommen (% Jagdgebiete)	57	57	57	57	54	--	--	--	--	33

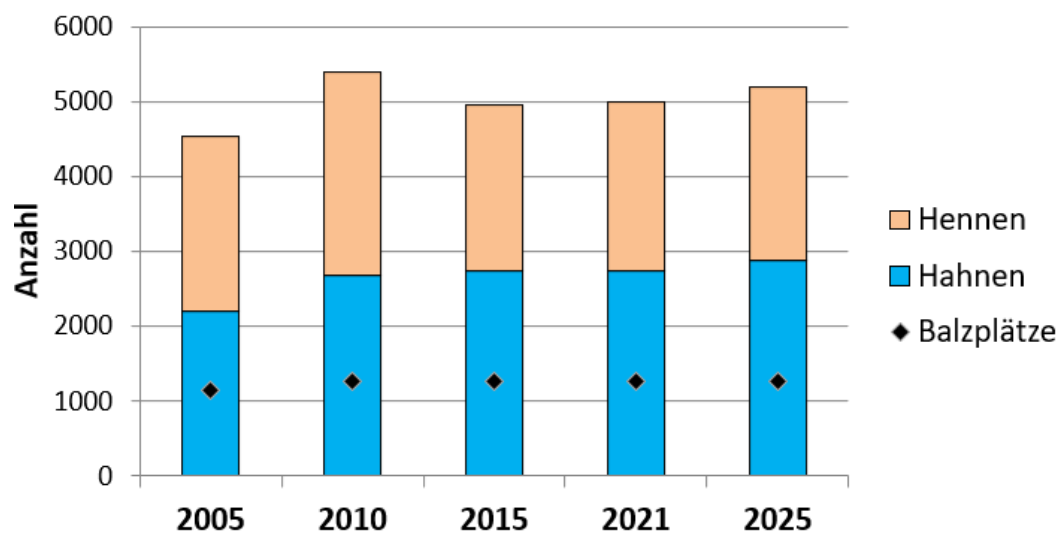


Abb. 17: Entwicklungstrend Gesamtanzahl der Auerhahnen und Auerhennen, sowie deren Balzplätze in Tirol.

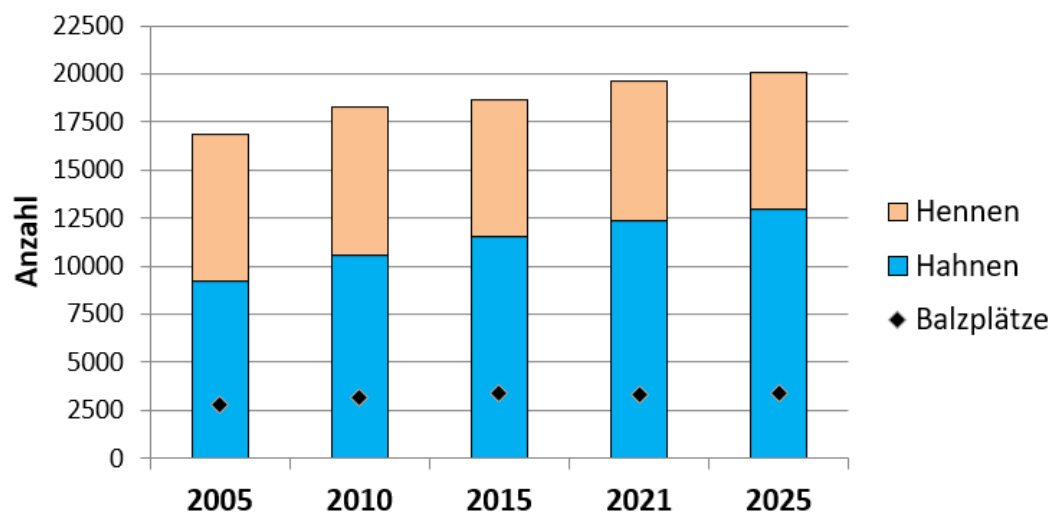


Abb. 18: Entwicklungstrend Gesamtanzahl der Birkhahnen und Birkhennen, sowie deren Balzplätze in Tirol.

6. Anhang

6.1. Liste der Jagdgebiete, von denen keine Daten eingelangt sind

6.2. Erfassungsrichtlinien 2025, Zählformulare Auerhuhn und Birkhuhn 2025, Karte mit Planquadrat-Raster und Jagdgebietsgrenze (Beispiel)

6.3. Vorschlag für 2030: Erhebungsrichtlinie und Formulare, ergänzt mit vorangestelltem Fragebogen und mit Hinweisen/Erläuterungen

6.1. Liste der Jagdgebiete, von denen keine Daten eingelangt sind

BH	Jagdgebiets-nummer	Jagdgebietsname	Anmerkung
IM	80	Thannrain - Haslach - Windfang	2021: Leermeldung
IM	107	Ötzerau	2021: Leermeldung
KB	308	Ochsenschlag	2021: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
KB	310	Oberkar-Öfele-Laab-Alpe	2021: Birkhuhn-Balzplätze
KB	311	Neuberg-Seefeld	2021: Birkhuhn-Balzplätze
KB	326	Kohlalm	2021: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
KB	342	Schrotta-Wildkar	2021: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
KU	373	Niederndorf	2021: Leermeldung
KU	398	Langkampfen 1	2021: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
LA	519	Birgalpe	2021: Leermeldung, 2015: Auer-,Birk- und Schneehuhnlebensraum
LA	536	Rifflerfernergebiet	2015: Schneehuhn Lebensraum
LZ	647	Arventalalpe	2021: Leermeldung, 2015: Schneehuhnlebensraum
RE	699	Nesselwängle	2021: Birkhuhn-Balzplätze
RE	714	Tannheim	2015: Birkhuhn-Balzplätze
RE	716	Gappenfeld	2021: Birkhuhn-Balzplätze
SZ	741	Gallzein	2015: Auerhuhn-Balzplätze
SZ	757	Strass	2021: nicht abgegeben, kein Vorkommen
SZ	760	Terfens	2021: Leermeldung
SZ	761	Tux	2015: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
SZ	779	Fiecht/Stallen	2015: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
SZ	794	Rauhegg Hintertux	2021: Leermeldung 2015: Schneehuhnlebensraum
SZ	797	Jenbach	2021: Birkhuhn-Balzplätze
SZ	804	Grier-Alm	2021: Birkhuhn-Balzplätze
SZ	809	Lämmerbichl	2015: Birkhuhn-Balzplätze
I	853	Amras - Pradl	2021: nicht abgegeben, kein Vorkommen
I	855	Hötting	2021: Birkhuhn-Balzplätze
I	856	Igls	2021: nicht abgegeben, kein Vorkommen 2015: Auer- und Birkhuhnlebensraum
I	858	Vill	2021: nicht abgegeben, kein Vorkommen
I	859	Wilten	2021: Leermeldung
I	860	Hofwald	2021: Leermeldung
RE	866	Enge	2021: Leermeldung

KB	901	Niederhausertal	2021: Birkhuhn-Balzplätze
RE	906	Rauth	2021: Birkhuhn-Balzplätze
KB	925	Foissach-Regenfeld	2021: Birkhuhn-Balzplätze
SZ	969	Wandegg - Jaun	2021: Birkhuhn-Balzplätze
IL	1000	Pinniskaralpe	2021: Birkhuhn-Balzplätze
KB	1036	Schönbichl-Schöntal	2021: Birkhuhn-Balzplätze
SZ	1080	Vallruck	2021: Birkhuhn-Balzplatz
SZ	1093	Mauritz	2015: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
SZ	1103	Rotholz	2021: nicht abgegeben, kein Vorkommen
SZ	1104	Rotholz - Kaunz	2021: Birkhuhn-Balzplätze
KB	1192	Geigenboden	2021: Auerhuhn-Balzplätze, Birkhuhnlebensraum
IL	1214	Leithen	2021: Auerhuhn-Balzplatz, Birkhuhnlebensraum
IL	1224	Neustift - Unterberg - ÖBf	2015: Schneehuhnlebensraum
KB	1349	Kelchsau	2021: Auerhuhn-Balzplatz
LZ	1356	Obertilliach-Scheibrastl	2021: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
LA	1369	Martonnes-Kompatsch	2021: Birkhuhn- und Auerhuhn-Balzplätze
IM	1371	Klauswald	2021: Leermeldung
RE	1386	Gräner Ödenalpe	2021: Birkhuhn-Balzplätze
RE	1387	Nesselwängler Ödenalpe	2021: Birkhuhn-Balzplätze
RE	1388	Gaicht	Neu
RE	1389	Schneetal	Neu
KU	1392	Agrargemeinschaft Buchacker Alpe	2021: Birkhuhn-Balzplätze
RE	1428	Traualpe	Neu
RE	1429	Schmieden	Neu
RE	1431	Berg	Neu
RE	1434	Bogen	Neu
KB	1443	Rauher Kopf	Neu
RE	1447	Faselberg	Neu

6.2. Erfassungsrichtlinie 2025, Zählformulare Auerhuhn und Birkhuhn 2025, Karte mit Planquadrat-Raster und Jagdgebietsgrenze (Beispiel)



Erhebung von Auerwild, Birkwild und Schneehuhn in Tirol

Erfassungsrichtlinie

Anleitung Balzplatz-Zählung

Nur Auer- und Birkwild

- **Lage des Balzplatzes** mit einem Kreis so genau wie möglich markieren und mit einer **Nummer beschriften**.
- Auf dem Zählblatt wird die **Anzahl der balzenden Hahnen pro Balzplatz** jeweils in einen separaten Kasten eingetragen und die dazugehörige Balzplatznummer notiert.
- Um **Doppelzählungen zu vermeiden**, sollen die balzenden Hahnen entweder am Boden oder auf den Bäumen gezählt.
- Ist das Zählergebnis nicht aussagekräftig (z.B. Hahnen melden nicht, schlechte Witterung o.a.) ist die Zählung zu wiederholen. Bei Mehrfachzählung ist der höchste Zählwert anzugeben und auf dem Formular das entsprechende Kästchen „Mehrfache Zählung“ anzukreuzen.
- Wenn **Balzplätze an Reviergrenzen** liegen, dann ist die **Zählung mit den Nachbarn** abzustimmen. Gleichzeitige Zählung damit Doppelzählungen vermieden werden.
- Verwaiste, ehemalige Balzplätze sollen ebenfalls mit einer eigenen Nummer in die Karte eingetragen werden (siehe Zählblatt unten).
- Die Zählung wird jeweils von **mindestens zwei Zählern** durchgeführt. Diese Zählorgane bestätigen das Zählergebnis durch ihre Unterschrift.

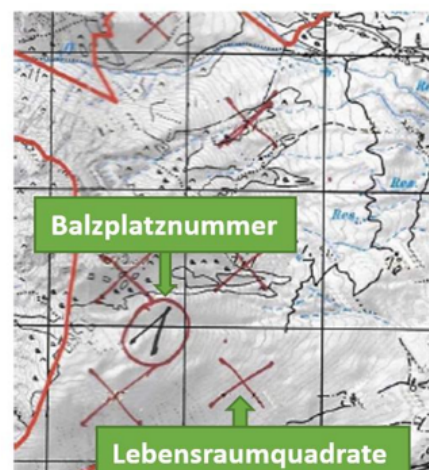
Haselwild und Schneehuhn

- Für Haselwild und Schneehuhn wird **nur der Lebensraum** erfasst (keine Zählung bzw. Zählblatt).

Anleitung Lebensraum-Karten

Über die vier beiliegenden Revierkarten ist ein Rasternetz mit einer Größe von 100 ha je Rasterquadrat gelegt. Die Verbreitung der vier Arten soll durch Ankreuzung der Rasterquadrate mit bekanntem Vorkommen in den letzten 5 Jahren (Erfahrungswerte) erfasst werden. **Pro Art muss eine Karte ausgefüllt werden!**

- **Auer- und Birkwild:** Als erstes werden, falls vorhanden, die Balzplätze eingezeichnet und nummeriert.
- **Alle Arten:** Als zweites werden alle Rasterquadrate angekreuzt, in der die jeweilige Art vorkommt (egal ob im Ganzen oder einem Teil davon).
- Ist das ganze Revier Lebensraum sind alle Rasterquadrate anzukreuzen.
- Kommt eine Art nicht vor, so ist dies auf der jeweiligen Karte entsprechend zu vermerken.
- Wenn keine Kenntnisse über die Verbreitung vorliegen, z.B. das Revier erst vor kurzem übernommen wurde, so ist dies auf der Karte zu vermerken. Das gleich gilt, wenn bekannt ist, dass die Art nicht vorkommt.



Die Karten mit den Balzplätzen aber v.a. mit den Angaben zu den genutzten Lebensräumen sind eine äußerst wertvolle Grundlage für eine nachhaltige Jagd. Sie ist darüber hinaus eine wertvolle Basis, um zu erkennen, wo Bestände zunehmend isoliert werden oder gar abgeschnitten werden. Auf Grund solcher Daten können revierübergreifende Konzepte erarbeitet werden, um lebensraumerhaltende Maßnahmen zu setzen und diese Raufußhühnerarten langfristig in Tirol zu erhalten.

Wer hier keine Grundlagen zur Verfügung stellt, der erzeugt nicht nur Datenlücken und folglich weiße Flecken auf der Landkarte, sondern erschwert über seine Reviergrenzen hinaus auch eine objektive Einschätzung der Situation, womit er auch benachbarte Restvorkommen gefährdet. Darüber hinaus wird mit solchen fehlenden Daten auch die Argumentation gegenüber jenen, die einer weiteren Bejagung dieser Federwildarten äußert kritisch gegenüberstehen, sehr erschwert.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Freundliche Grüße und Weidmannsheil!



DI (FH) Anton Larcher
Landesjägermeister

Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an:

Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/ 571093

oder an Ihren Hege- oder Bezirksjägermeister.

Bitte um Rücksendung der Kartierung und Zählergebnissen bis spätestens 31. Mai 2025 an den Hegemeister!

AUERWILDZÄHLUNG 2025

Tiroler Jägerverband

Bezirk: _____

Gemeinde: _____

Hegegebiet: _____

Jagdgebiet: _____

Jagdgebiet Nr.: _____

Jagdausübungsberechtigter

Name: _____

Vorname: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefonnr.: _____

Um Wildtiere nachhaltig und verantwortungsvoll bejagen zu können, ist es wichtig, den Ausgangsbestand einer Wildart zu kennen. Aus diesem Grunde werden in Tirol die Vorkommen von Auer- und Birkwild allgemein verpflichtend erhoben. Auch für jene Reviere, die keinen Abschuss beantragen! Bitte füllen Sie nach der Bestandserhebung in Ihrem Revier das folgende Formular und die beiliegenden Kartengrundlagen aus. Der Umgang mit diesen Daten ist streng vertraulich. Die von Ihnen erhobenen Daten werden benötigt, um die Bestandssituation der Wildart tirolweit einzuschätzen und – falls notwendig – um bestands- und lebensraumerhaltende Maßnahmen setzen zu können. Als Basis für die Erhaltung der Wildart und für eine zukünftige Bejagung.

Datum der Zählung: _____	Uhrzeit: von _____ bis _____	Balzplatz Nr.: _____
Anzahl Hahnen : _____ davon Schneider : _____	Anzahl der beobachteten Hennen : _____	Mehrfache Zählung: ☐
Bestandstendenz: zunehmend ☐ abnehmend ☐ gleichbleibend ☐		
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:		
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐	seit den 80er Jahren ☐	seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____	Uhrzeit: von _____ bis _____	Balzplatz Nr.: _____
Anzahl Hahnen : _____ davon Schneider : _____	Anzahl der beobachteten Hennen : _____	Mehrfache Zählung: ☐
Bestandstendenz: zunehmend ☐ abnehmend ☐ gleichbleibend ☐		
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:		
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐	seit den 80er Jahren ☐	seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____	Uhrzeit: von _____ bis _____	Balzplatz Nr.: _____
Anzahl Hahnen : _____ davon Schneider : _____	Anzahl der beobachteten Hennen : _____	Mehrfache Zählung: ☐
Bestandstendenz: zunehmend ☐ abnehmend ☐ gleichbleibend ☐		
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:		
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐	seit den 80er Jahren ☐	seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Sollten in Ihrem Revier auch seit der letzten Erhebung (2015) Balzplätze verwaist sein, bitte tragen Sie diese auch mittels einer Balzplatz Nr. in die Übersichtskarte ein.

verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr: _____

verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr: _____

verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr: _____

Zählung und Balzplätze bestätigt durch:
Name, Unterschrift (mindestens 2 Personen)

Unterschrift des Jagdausübungsberechtigten:

Haben Sie bereits lebensraumerhaltende Maßnahmen für die Wildart in Ihrem Revier durchgeführt? ja ☐ nein ☐

BIRKWILDZÄHLUNG 2025

Tiroler Jägerverband

Bezirk: _____

Gemeinde: _____ Hegegebiet: _____

Jagdgebiet: _____ Jagdgebiet Nr.: _____

Jagdausübungsberechtigter

Name: _____ Vorname: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefonnr.: _____

Um Wildtiere nachhaltig und verantwortungsvoll bejagen zu können, ist es wichtig, den Ausgangsbestand einer Wildart zu kennen. Aus diesem Grunde werden in Tirol die Vorkommen von Auer- und Birkwild allgemein verpflichtend erhoben. Auch für jene Reviere, die keinen Abschuss beantragen! Bitte füllen Sie nach der Bestandserhebung in Ihrem Revier das folgende Formular und die beiliegenden Kartengrundlagen aus. Der Umgang mit diesen Daten ist streng vertraulich. Die von Ihnen erhobenen Daten werden benötigt, um die Bestandssituation der Wildart tirolweit einzuschätzen und – falls notwendig – um bestands- und lebensraumerhaltende Maßnahmen setzen zu können. Als Basis für die Erhaltung der Wildart und für eine zukünftige Bejagung.

Datum der Zählung: _____		Uhrzeit: von _____ bis _____		Balzplatz Nr.: _____	
Anzahl Hahnen : _____		davon Schneider : _____		Anzahl der beobachteten Hennen : _____ Mehrfache Zählung: ☐	
Bestandstendenz:		zunehmend ☐		abnehmend ☐ gleichbleibend ☐	
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:					
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐		seit den 80er Jahren ☐		seit dem Jahr 2000 o. danach ☐	

Datum der Zählung: _____		Uhrzeit: von _____ bis _____		Balzplatz Nr.: _____	
Anzahl Hahnen : _____		davon Schneider : _____		Anzahl der beobachteten Hennen : _____ Mehrfache Zählung: ☐	
Bestandstendenz:		zunehmend ☐		abnehmend ☐ gleichbleibend ☐	
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:					
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐		seit den 80er Jahren ☐		seit dem Jahr 2000 o. danach ☐	

Datum der Zählung: _____		Uhrzeit: von _____ bis _____		Balzplatz Nr.: _____	
Anzahl Hahnen : _____		davon Schneider : _____		Anzahl der beobachteten Hennen : _____ Mehrfache Zählung: ☐	
Bestandstendenz:		zunehmend ☐		abnehmend ☐ gleichbleibend ☐	
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:					
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐		seit den 80er Jahren ☐		seit dem Jahr 2000 o. danach ☐	

Datum der Zählung: _____		Uhrzeit: von _____ bis _____		Balzplatz Nr.: _____	
Anzahl Hahnen : _____		davon Schneider : _____		Anzahl der beobachteten Hennen : _____ Mehrfache Zählung: ☐	
Bestandstendenz:		zunehmend ☐		abnehmend ☐ gleichbleibend ☐	
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:					
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐		seit den 80er Jahren ☐		seit dem Jahr 2000 o. danach ☐	

Datum der Zählung: _____		Uhrzeit: von _____ bis _____		Balzplatz Nr.: _____	
Anzahl Hahnen : _____		davon Schneider : _____		Anzahl der beobachteten Hennen : _____ Mehrfache Zählung: ☐	
Bestandstendenz:		zunehmend ☐		abnehmend ☐ gleichbleibend ☐	
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:					
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐		seit den 80er Jahren ☐		seit dem Jahr 2000 o. danach ☐	

Datum der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____

Anzahl **Hahnen:** _____ davon **Schneider:** _____ Anzahl der beobachteten **Hennen:** _____ Mehrfache Zählung: ☐

Bestandstendenz: **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
 seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____

Anzahl **Hahnen:** _____ davon **Schneider:** _____ Anzahl der beobachteten **Hennen:** _____ Mehrfache Zählung: ☐

Bestandstendenz: **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
 seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____

Anzahl **Hahnen:** _____ davon **Schneider:** _____ Anzahl der beobachteten **Hennen:** _____ Mehrfache Zählung: ☐

Bestandstendenz: **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
 seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____

Anzahl **Hahnen:** _____ davon **Schneider:** _____ Anzahl der beobachteten **Hennen:** _____ Mehrfache Zählung: ☐

Bestandstendenz: **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
 seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Sollten in Ihrem Revier auch seit der letzten Erhebung (2015) Balzplätze verwaist sein, bitte tragen Sie diese auch mittels einer Balzplatz Nr. in die Übersichtskarte ein.

verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr: _____

verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr: _____

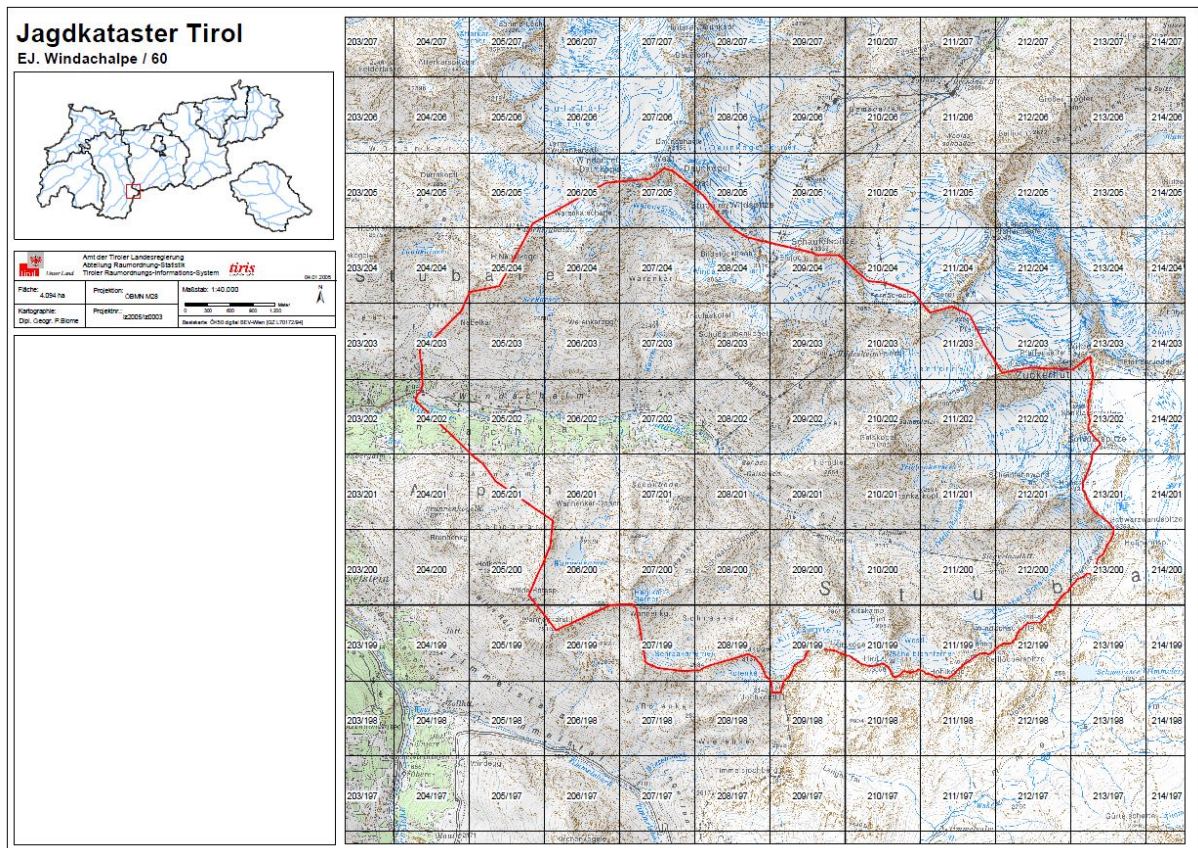
verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr: _____

Zählung und Balzplätze bestätigt durch:
 Name, Unterschrift (mindestens 2 Personen)

Unterschrift des Jagdausübungsberechtigten:

Haben Sie bereits lebensraumerhaltende Maßnahmen für die Wildart in Ihrem Revier durchgeführt? **ja** ☐ **nein** ☐

Kartenbeispiel: Raster mit Planquadraten, Jagdgebietsgrenze (rot)



Raufußhuhn-Monitoring Tirol 2030

**Vorkommen von Auerhuhn, Birkhuhn,
Schneehuhn und Haselhuhn im Land Tirol**

Erhebungsrichtlinie und Formulare

Tiroler Landesjägerschaft

Formblatt 1



Erhebung von Auer-, Birk-, Schnee- und Haselhuhn in Tirol 2030

Tiroler Landesjägerschaft

Bezirk: _____

Gemeinde: _____

Hegegebiet: _____

Jagdgebiet: _____

Jagdgebiet Nr.: _____

Jagdausübungsberechtigter: Name: _____ Vorname: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Telefonnr: _____

Um Raufußhühner nachhaltig bejagen zu dürfen, ist es wichtig, den Ausgangsbestand und die Bestandesentwicklung der Arten zu kennen. Aus diesem Grund werden in Tirol die Vorkommen von Auer-, Birk-, Schnee- und Haselhühnern allgemein verpflichtend erhoben.

Bitte füllen Sie nach der Bestandeserhebung in Ihrem Revier das folgende Formular und die beiliegenden Kartengrundlagen aus. Der Umgang mit diesen Daten ist streng vertraulich. Die von Ihnen erhobenen Daten sind eine Grundlage für einen Wildtierkataster der Tiroler Landesjägerschaft; sie werden benötigt um die Bestandssituation der Wildarten tirolweit einzuschätzen und - falls notwendig - um bestandes- und lebensraumerhaltende Maßnahmen setzen zu können, als Basis für die Erhaltung der Wildarten und eine zukünftige Bejagungsmöglichkeit.

*Das vorliegende Blatt muss für **jedes** Jagdgebiet ausgefüllt werden! Dies gilt auch für jene Reviere, bei denen keine Raufußhühner vorkommen oder für jene, die keinen Abschuss beantragen!*

A) AUERHÜHNER (Ja oder Nein ankreuzen)

1. Kommen Auerhühner im Revier vor? ☐ Ja ☐ Nein

wenn „Ja“ → alle Raster in Karte mit „X“ markieren, in denen Auerhühner vorkommen (Winter-, Sommer- oder Ganzjahreslebensraum), Karte mit Auerhuhn oder „A“ beschriften

2. Sind Balzplätze von AUERWILD im Revier vorhanden? ☐ Ja ☐ Nein

wenn „Ja“ → Balzplätze in Karte einkreisen und mit Nummer versehen, sowie Zählblatt für Auerwild ausfüllen

3. Haben Sie bereits lebensraumerhaltende Maßnahmen für Auerhühner in Ihrem Revier durchgeführt? ☐ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche? _____

B) BIRKHÜHNER (Ja oder Nein ankreuzen)

1. Kommen Birkhühner im Revier vor? ☐ Ja ☐ Nein

wenn „Ja“ → alle Raster in Karte mit „X“ markieren, in denen Birkhühner vorkommen (Winter-, Sommer- oder Ganzjahreslebensraum), Karte mit Birkhuhn oder „B“ beschriften

2. Sind Balzplätze von BIRKWILD im Revier vorhanden? ☐ Ja ☐ Nein

wenn „Ja“ → Balzplätze in Karte einkreisen und mit Nummer versehen, sowie Zählblatt für Birkwild ausfüllen

3. Haben Sie bereits lebensraumerhaltende Maßnahmen für Birkhühner in Ihrem Revier durchgeführt? ☐ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche? _____

C) Kommen SCHNEEHÜHNER im Revier vor? ☐ Ja ☐ Nein

wenn „Ja“ → alle Raster in Karte mit „X“ markieren, in denen Schneehühner vorkommen (Winter-, Sommer- oder Ganzjahreslebensraum), Karte mit Schneehuhn oder „S“ beschriften

D) Kommen HASELHÜHNER im Revier vor? ☐ Ja ☐ Nein

wenn „Ja“ → alle Raster in Karte mit „X“ markieren, in denen Haselhühner vorkommen (Winter-, Sommer- oder Ganzjahreslebensraum), Karte mit Haselhuhn oder „H“ beschriften



Erhebung von Auer-, Birk-, Schnee- und Haselhuhn in Tirol

Erfassungsrichtlinie

Anleitung Balzplatz-Zählung

Nur Auer- und Birkwild

- **Lage des Balzplatzes** mit einem Kreis so genau wie möglich markieren und mit einer **Nummer beschriften**.
- Auf dem Zählblatt wird die **Anzahl der balzenden Hahnen pro Balzplatz** jeweils in einen separaten Kasten eingetragen und die dazugehörige Balzplatznummer notiert.
- Um **Doppelzählungen zu vermeiden**, sollen die balzenden Hahnen entweder am Boden oder auf den Bäumen gezählt.
- Ist das Zählergebnis nicht aussagekräftig (z.B. Hahnen melden nicht, schlechte Witterung o.a.) ist die Zählung zu wiederholen. Bei Mehrfachzählung ist der höchste Zählwert anzugeben und auf dem Formular das entsprechende Kästchen „Mehrfache Zählung“ anzukreuzen.
- Wenn **Balzplätze an Reviergrenzen** liegen, dann ist die **Zählung mit den Nachbarn** abzustimmen. Gleichzeitige Zählung damit Doppelzählungen vermieden werden.
- Verwaiste, ehemalige Balzplätze sollen ebenfalls mit einer eigenen Nummer in die Karte eingetragen werden (siehe Zählblatt unten).
- Die Zählung wird jeweils von **mindestens zwei Zählern** durchgeführt. Diese Zählorgane bestätigen das Zählergebnis durch ihre Unterschrift.

Haselwild und Schneehuhn

- Für Haselwild und Schneehuhn wird **nur der Lebensraum** erfasst (keine Zählung bzw. Zählblatt).

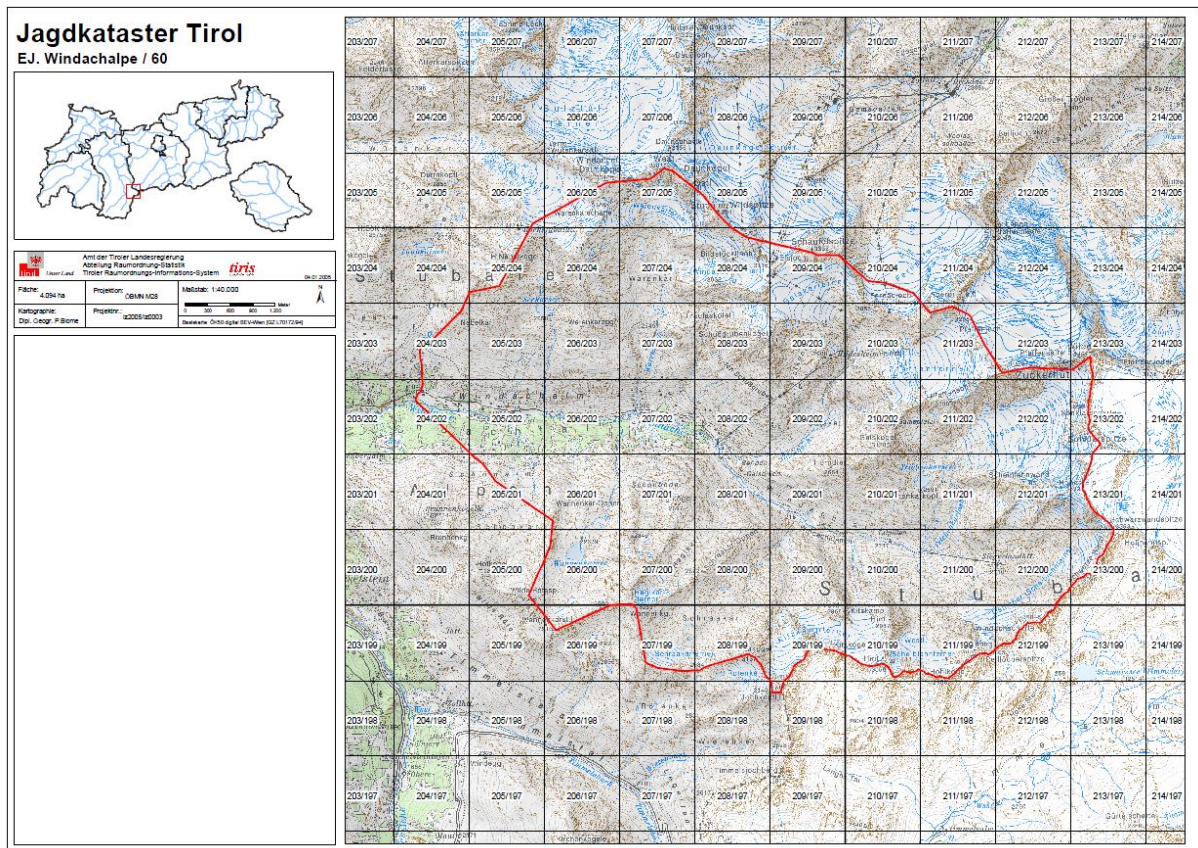
Anleitung Lebensraum-Karten

Über die vier beiliegenden Revierkarten ist ein Rasternetz mit einer Größe von 100 ha je Rasterquadrat gelegt. Die Verbreitung der vier Arten soll durch Ankreuzung der Rasterquadrate mit bekanntem Vorkommen in den letzten 5 Jahren (Erfahrungswerte) erfasst werden. **Pro Art muss eine Karte ausgefüllt werden!**

- **Alle Arten:** Als zweites werden alle Rasterquadrate angekreuzt, in der die jeweilige Art vorkommt (egal ob im Ganzen oder einem Teil davon). Ist das ganze Revier Lebensraum sind alle Rasterquadrate anzukreuzen. Möglichst mit Farbstiften kennzeichnen, die sich von der Karte gut abheben (Rotstift, Neonmarker,...)
- **Auer- und Birkwild:** Falls vorhanden, die Balzplätze eingezeichnet und nummeriert
- Wenn keine Kenntnisse über die Verbreitung vorliegen, z.B. das Revier erst vor kurzem übernommen wurde, so ist dies auf dem Deckblatt zu vermerken. Das gleich gilt, wenn bekannt ist, dass die Art nicht vorkommt.



Kartenbeispiel: Raster mit Planquadraten, Jagdgebietsgrenze (rot)



AUERWILDZÄHLUNG 2030**Bezirk:** _____**Gemeinde:** _____ **Hegegebiet:** _____**Jagdgebiet:** _____ **Jagdgebiet Nr.:** _____**Jagdausübungsberechtigter****Name:** _____ **Vorname:** _____**PLZ:** _____ **Ort:** _____ **Telefonnr:** _____

Um Wildtiere nachhaltig und verantwortungsvoll bejagen zu können, ist es wichtig, den Ausgangsbestand einer Wildart zu kennen. Aus diesem Grunde werden in Tirol die Vorkommen von Auer- und Birkwild allgemein verpflichtend erhoben. Auch für jene Reviere, die keinen Abschluß beantragen! Bitte füllen Sie nach der Bestandserhebung in Ihrem Revier das folgende Formular und die beiliegenden Kartengrundlagen aus. Der Umgang mit diesen Daten ist streng vertraulich. Die von Ihnen erhobenen Daten sind die erste Grundlage für einen Wildtierkataster der Tiroler Landesjägerschaft; sie werden benötigt um die Bestandessituation der Wildart tirolweit einzuschätzen und - falls notwendig - um bestandes- und lebensraumerhaltende Maßnahmen setzen zu können. Als Basis für die Erhaltung der Wildart und für eine zukünftige Bejagung.

Datum der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____

Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐

Bestandestendenz **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____

Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐

Bestandestendenz **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____

Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐

Bestandestendenz **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Sollten in ihrem Revier auch seit der letzten Erhebung (2025) Balzplätze verwaist sein, bitte tragen Sie diese auch mittels einer Balzplatz Nr. in die Übersichtskarte ein.

verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr _____

verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr _____

verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr _____

Zählung und Balzplätze bestätigt durch:
Name, Unterschrift (mindestens 2 Personen)

Unterschrift des Jagdausübungsberechtigten

BIRKWILDZÄHLUNG 2030**Bezirk:** _____**Gemeinde:** _____ **Hegegebiet:** _____**Jagdgebiet:** _____ **Jagdgebiet Nr.:** _____**Jagdausübungsberechtigter****Name:** _____ **Vorname:** _____**PLZ:** _____ **Ort:** _____ **Telefonnr:** _____

Um Wildtiere nachhaltig und verantwortungsvoll bejagen zu können, ist es wichtig, den Ausgangsbestand einer Wildart zu kennen. Aus diesem Grunde werden in Tirol die Vorkommen von Auer- und Birkwild allgemein verpflichtend erhoben. Auch für jene Reviere, die keinen Abschluß beantragen!

Bitte füllen Sie nach der Bestandenserhebung in Ihrem Revier das folgende Formular und die beiliegenden Kartengrundlagen aus. Der Umgang mit diesen Daten ist streng vertraulich. Die von Ihnen erhobenen Daten sind die erste Grundlage für einen Wildtierkataster der Tiroler Landesjägerschaft; sie werden benötigt um die Bestandessituation der Wildart tirolweit einzuschätzen und - falls notwendig - um bestandes- und lebensraumerhaltende Maßnahmen setzen zu können. Als Basis für die Erhaltung der Wildart und für eine zukünftige Bejagung.

Datum der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐**Bestandestendenz** **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:

seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐**Datum** der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐**Bestandestendenz** **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:

seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐**Datum** der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐**Bestandestendenz** **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:

seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐**Datum** der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐**Bestandestendenz** **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:

seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐**Datum** der Zählung: _____ **Uhrzeit:** von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐**Bestandestendenz** **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐

Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:

seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ Uhrzeit: von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____
Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐
Bestandestendenz **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ Uhrzeit: von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____
Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐
Bestandestendenz **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ Uhrzeit: von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____
Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐
Bestandestendenz **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Datum der Zählung: _____ Uhrzeit: von _____ bis _____ **Balzplatz Nr.:** _____
Anzahl **Hahnen** **gesamt:** ____ (davon **Schneider** ____) Anzahl **Hennen:** ____ Mehrfache Zählung ☐
Bestandestendenz **zunehmend** ☐ **abnehmend** ☐ **gleichbleibend** ☐
Falls Sie es wissen, kreuzen Sie bitte an, seit wann dieser Balzplatz ungefähr bekannt ist:
seit den 50er/60er Jahren o. davor ☐ seit den 80er Jahren ☐ seit dem Jahr 2000 o. danach ☐

Sollten in ihrem Revier auch seit der letzten Erhebung (2025) Balzplätze verwaist sein, bitte tragen Sie diese auch mittels einer Balzplatz Nr. in die Übersichtskarte ein.
verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr _____
verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr _____
verwaister bzw. ehemaliger Balzplatz Nr.: _____ aufgegeben etwa im Jahr _____

Zählung und Balzplätze bestätigt durch:
Name, Unterschrift (mindestens 2 Personen)

Unterschrift des Jagdausübungsberechtigten

Hinweise, Erläuterungen

Aufgrund von teilweise unklaren Angaben bei der Erhebung 2025 erfolgen hier einige Klarstellungen für die Erhebung 2030.

- Die Erhebung und das Ausfüllen der Datenblätter (Formblätter 1 bis 3 sowie Karten jeweils für die vier Raufußhuhnarten) genau nach Anleitung durchführen, weil eine korrekte Auswertung sonst sehr erschwert wird oder nicht möglich ist.
- Die Rasterquadrate, in denen keine Balzplätze sind, aber dennoch Birkhühner bzw. Auerhühner im Jahreslauf (Sommer oder/und Winter) vorkommen, sind ebenfalls in der Karte zu markieren (zu kennzeichnen). Hinweis: Mit den angekreuzten Vorkommensquadraten ist nicht der potenzielle Lebensraum der Art gemeint, sondern das tatsächliche, aktuelle Vorkommensgebiet. Auf der Karte sollte deutlich beschriftet werden, ob es sich um Schnee-, Hasel-, Auer- oder Birkhuhn handelt.
- Definition Balzplatz: Wenn mehrere benachbarte Balzorte von der gleichen Hühnergruppe genutzt werden, dann soll dies als ein Balzplatz eingetragen werden (nicht jeder Balzbaum ist ein eigener Balzplatz).
- Für Auer- und Birkwild ist die Anzahl der Hahnen und Hennen je Balzplatz anzugeben. Es dürfen nicht die Tiere von mehreren Balzplätzen zusammengefasst als Summe angegeben werden, also nicht die Hühner von verschiedenen Balzplätzen im Umkreis von mehreren Kilometern zusammengefasst angegeben werden.
- Zwei Arbeitsschritte auf den Karten: (1) Alle Quadrate mit Vorkommen der betreffenden Art deutlich markieren (ankreuzen, schraffieren), und (2) für Birk- und Auerhühner zusätzlich die Lage der Balzplätze (mit Nummerierung) einzeichnen, möglichst auffällig mit Buntstift oder Neonmarker, damit sie auf der Karte deutlich erkennbar sind.
- Das Übersichtsformular (Formblatt 1) ist für jedes Jagdgebiet auszufüllen, unabhängig davon, ob Raufußhühner vorhanden sind oder nicht. Sind Raufußhühner vorhanden, dann sollen die Lebensraumkarten für die betreffenden Arten ausgefüllt werden, und wenn Balzplätze von Birk- und/oder Auerhühner vorhanden sind, dann auch die entsprechenden Zählblätter (Formblätter 2 und 3). Für Leermeldungen genügt es, nur das Übersichtsformular auszufüllen und abzugeben. Dadurch ist gewährleistet, dass für alle Arten flächendeckend Informationen vorliegen.
- Angaben zur Anzahl der gezählten Schneider (1-jährige Hahnen) bei Auer- und Birkwild: Auf den Formblättern ist zuerst (links) die Gesamtanzahl der gezählten Hahnen anzugeben (also einschließlich der Schneider), und danach rechts am Formular erfolgt die Angabe, wie viele von der Gesamt-Hahnenanzahl Schneider waren.
- Lebensraumerhaltende Maßnahmen (Einbeziehung der Grundeigentümer) sind zum Beispiel Auflichtung von dichten Waldbeständen, Flugschneisen freischneiden, nach Schlägerung Äste zusammengetragen (belaufbarer Boden), Erhaltung des Altbestandes im Bereich von Balz-, Brut- und Aufzuchtplätzen, Belassung von Balzbäumen, schwerpunktmäßig Raubwildbejagung, Offenhalten von Flächen für Birkhuhn (z.B. Latschen schneiden), Vermeidung bzw. Abbau von künstlichen Flug- und Laufhindernissen (Zäune, etc.), schwerpunktmäßige Raubwildbejagung, Vermeidung von Störungen vor allem im Balzplatzbereich während der Balzzeit (Freizeitaktivitäten, forstliche und jagdliche Maßnahmen, etc.), Information/Intervention bei Gemeinde bei touristischen Projekten mit Lebensraumverlust.